

Jahresabschluss des DVB Bank Konzerns

Bilanz zum 31. Dezember 2007

Aktiva (in Mio €)	Notes	31.12.2007	31.12.2006	in %
Barreserve	(27)	276,6	163,0	69,7
Forderungen an Kreditinstitute	(28)	1.518,8	600,7	–
Forderungen an Kunden	(29)	10.124,7	9.339,2	8,4
Risikovorsorge	(30)	–113,2	–130,7	–13,4
Positive Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	(31)	111,8	172,8	–35,3
Handelsaktiva	(32)	149,8	96,8	54,8
Finanzanlagen	(33)	190,3	221,9	–14,2
Beteiligungen an at Equity bewerteten Unternehmen	(34)	34,7	48,1	–27,9
Immaterielle Vermögenswerte	(35)	89,5	82,0	9,1
Sachanlagen	(36)	687,7	469,0	46,6
Ertragssteueransprüche	(38)	39,3	22,5	74,7
Sonstige Aktiva	(39)	44,5	13,8	–
insgesamt		13.154,5	11.099,1	18,5

<i>Passiva (in Mio €)</i>	Notes	31.12.2007	31.12.2006	in %
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(40)	4.057,9	2.554,8	58,8
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	(41)	4.362,3	4.033,4	8,2
Verbriefte Verbindlichkeiten	(42)	2.931,8	3.029,5	-3,2
Negative Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	(43)	125,8	59,0	-
Handelsspassiva	(44)	52,2	47,4	10,1
Rückstellungen	(45)	95,5	57,6	65,8
Ertragsteuerverpflichtungen	(46)	71,3	42,3	68,6
Sonstige Passiva	(47)	38,9	33,2	17,2
Nachrangige Verbindlichkeiten	(48)	625,6	537,1	16,5
Eigenkapital	(49)	793,2	704,8	12,5
Grundkapital		99,7	99,5	0,2
Kapitalrücklage		195,8	199,4	-1,8
Gewinnrücklage		456,7	369,9	23,5
davon: Fonds für allg. Bankrisiken		82,4	82,4	0,0
Neubewertungsrücklage		7,2	20,4	-64,7
Bewertungsergebnis aus Cash Flow Hedges		9,0	3,7	-
Rücklage aus Währungsumrechnung		3,3	-2,9	-
Konzerngewinn		20,6	12,5	64,8
Minderheitenanteile		0,9	2,3	-60,9
insgesamt		13.154,5	11.099,1	18,5

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2007

in Mio €	Notes	1. 1. 2007– 31. 12. 2007	1. 1. 2006– 31. 12. 2006	in %
Zinserträge	(18)	797,4	699,3	14,0
Zinsaufwendungen	(18)	607,5	539,8	12,5
Zinsüberschuss	(18)	189,9	159,5	19,1
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	(19)	20,3	27,8	-27,0
Zinsüberschuss nach Risikovorsorge		169,6	131,7	28,8
Provisionserträge	(20)	92,7	78,7	17,8
Provisionsaufwendungen	(20)	7,9	6,2	27,4
Provisionsüberschuss	(20)	84,8	72,5	17,0
Handelsergebnis	(21.1)	-6,2	-1,3	-
Ergebnis aus Sicherungsbeziehungen	(21.2)	-3,8	-1,7	-
Ergebnis aus der Anwendung der Fair Value Option	(21.3)	0,4	1,7	-76,5
Ergebnis aus ohne Handelsabsicht abgeschlossenen Derivaten	(21.4)	-1,4	8,5	-
Ergebnis aus Finanzanlagen	(21.5)	17,1	5,7	-
Ergebnis aus Finanzinstrumenten gem. IAS 39	(21)	6,1	12,9	-52,7
Ergebnis aus at Equity bewerteten Unternehmen	(22)	3,7	4,0	-7,5
Verwaltungsaufwendungen	(23)	147,4	125,4	17,5
Sonstiges betriebliches Ergebnis	(24)	1,9	5,8	-67,2
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit vor Steuern		118,7	101,5	16,9
Steuern vom Einkommen und Ertrag	(25)	-11,0	-13,0	-15,4
Konzernergebnis nach Steuern		107,7	88,5	21,7
Konzernfremden Gesellschaftern zustehende Gewinne/Verluste (Minderheitenanteile)		1,5	1,5	0,0
Konzern-Jahresüberschuss¹⁾		109,2	90,0	21,3
Gewinnvortrag aus den Vorjahren		0,7	0,7	0,0
Einstellung in die Gewinnrücklagen		-89,3	-78,2	14,2
Konzerngewinn		20,6	12,5	64,8

1) Gesellschaftern der DVB Bank AG zustehender Anteil am Konzernergebnis nach Steuern.

Ergebnis je Aktie

	2007	2006	in %
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag (in Mio €)	109,2	90,0	21,33
durchschnittliche Anzahl der im Umlauf befindlichen Stückaktien	3.945.329	3.911.461	0,87
zum Stichtag ausstehende Optionen	0	53.310	-100,00
unverwässertes Ergebnis je Aktie (in €)	27,67	23,01	20,25
verwässertes Ergebnis je Aktie (in €)	27,58	22,93	20,28

Die ausstehenden Optionen wurden ausschließlich von Mitarbeitern der DVB gehalten. Finanzinstrumente mit Wandlungsrechten waren weder im Geschäftsjahr 2006 noch im Geschäftsjahr 2007 im Umlauf.

Kapitalflussrechnung

<i>in Mio €</i>	31.12.2007	31.12.2006
1. Konzernergebnis vor Steuern	118,7	101,5
im Periodenergebnis enthaltene zahlungsunwirksame Posten und Überleitung auf den Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit		
2. +/- Abschreibungen, Wertberichtigungen und Zuschreibungen auf Forderungen, Sach- und Finanzanlagen	20,4	10,1
3. +/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	65,3	-47,8
4. Andere zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge		
+/- Hedge Accounting	-4,8	-1,9
+/- Übrige Fair Value-Bewertung von Finanzinstrumenten	296,0	-27,5
5. +/- Gewinn/Verlust aus der Veräußerung von Finanz- und Sachanlagen	-19,6	-11,1
6. +/- Sonstige Anpassungen (im Wesentlichen Zinsüberschuss)	-193,5	-154,6
7. = Zwischensumme	282,5	-131,3
Veränderung des Vermögens und der Verbindlichkeiten aus laufender Geschäftstätigkeit		
8. Forderungen		
+/- an Kreditinstitute	-921,2	279,7
+/- an Kunden	-1.161,4	7,7
9. +/- Sonstige Aktiva aus laufender Geschäftstätigkeit	74,2	-376,1
10. Verbindlichkeiten		
+/- gegenüber Kreditinstituten	1.511,4	-361,3
+/- gegenüber Kunden	402,4	554,9
11. +/- Verbriefte Verbindlichkeiten	-98,1	169,9
12. +/- Sonstige Passiva aus laufender Geschäftstätigkeit	-0,7	-38,9
13. +/- Erhaltene Zinsen und Dividenden	815,0	696,5
14. - Gezahlte Zinsen	-621,4	-541,8
15. +/- Ertragsteuerzahlungen	-18,9	-13,0
16. = Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	263,8	246,3
17. Einzahlungen aus Abgängen des Finanzanlagevermögens	36,6	114,2
18. Auszahlungen aus Zugängen des Sachanlagevermögens	-238,9	-288,1
19. Auszahlungen aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen	-10,8	0,0
20. +/- Mittelveränderungen aus sonstiger Investitionstätigkeit (Saldo)	-9,4	-5,4
21. = Cash Flow aus der Investitionstätigkeit	-222,5	-179,3
22. + Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen (Kapitalerhöhungen, Verkauf eigener Anteile, etc.)	-3,5	-0,1
23. - Auszahlungen an Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter (Dividenden)	-11,8	-5,9
24. - Mittelveränderungen aus sonstigem Kapital (Saldo)	87,6	53,1
25. = Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit	72,3	47,1
26. = Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds (Summe aus 16, 21, 25)	113,6	114,1
27. = Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	163,0	48,9
28. = Finanzmittelfonds am Ende der Periode	276,6	163,0

Aufstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen

<i>in Mio €</i>	2007	2006
Konzern-Jahresüberschuss vor Anteilen Fremder	107,7	88,5
Nicht in der GuV erfasste Erträge und Aufwendungen	-4,2	3,8
davon aus der Neubewertung von AfS-Finanzinstrumenten	-13,2	-6,2
davon aus Cash Flow Hedges	5,3	5,1
davon aus der Währungsumrechnung	6,2	4,3
davon aus versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten	-2,5	0,6
insgesamt	103,5	92,3

Erläuterungen der Veränderungen des Eigenkapitals¹⁾

<i>in Mio €</i>	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklagen	Gewinn- rücklagen
IFRS-Eigenkapital zum 1. 1. 2006	99,6	199,5	292,7
Konzern-Jahresüberschuss			
Einstellung in die Gewinnrücklagen			78,2
Nicht in der GuV erfasste Aufwendungen und Erträge			-1,3
Kapitalerhöhung			
Mitarbeiterbeteiligungsprogramm		0,4	
Dividendenzahlung			
Veränderung des Bestandes eigener Aktien	-0,1	-0,4	
Veränderung im Konsolidierungskreis und sonstige Veränderungen			0,3
IFRS-Eigenkapital zum 31. 12. 2006	99,5	199,4	369,9
Konzern-Jahresüberschuss			
Einstellung in die Gewinnrücklagen			89,3
Nicht in der GuV erfasste Aufwendungen und Erträge			-2,5
Kapitalerhöhung			
Mitarbeiterbeteiligungsprogramm	0,9	4,0	
Dividendenzahlung			
Veränderung des Bestandes eigener Aktien	-0,7	-7,6	
Veränderung im Konsolidierungskreis und sonstige Veränderungen			
IFRS-Eigenkapital zum 31. 12. 2007	99,7	195,8	456,7

1) Die Erläuterung der Veränderungen des Eigenkapitals ist Bestandteil des Anhangs.

Neube- wertungs- rücklagen	Cash Flow Hedge- Rücklage	Währungs- umrechnungs- rücklage	Bilanzgewinn/ -verlust	Eigenkapital vor Minder- heitenanteilen	Minderheiten- anteile	Eigenkapital
26,6	-1,4	-8,0	9,4	618,4	4,2	622,6
			90,0	90,0	-1,5	88,5
			-78,2	0,0		0,0
-6,2	5,1	6,2		3,8		3,8
				0,0		0,0
				0,4		0,4
			-8,8	-8,8		-8,8
				-0,5		-0,5
		-1,1		-0,8	-0,4	-1,2
20,4	3,7	-2,9	12,5	702,5	2,3	704,8
			109,2	109,2	-1,5	107,7
			-89,3	0,0		0,0
-13,2	5,3	6,2		-4,2		-4,2
				0,0		0,0
				4,9		4,9
			-11,8	-11,8		-11,8
				-8,3		-8,3
				0,0	0,1	0,1
7,2	9,0	3,3	20,6	792,3	0,9	793,2

Anhang

Inhaltsverzeichnis

Grundlagen der Konzernrechnungslegung	152
Erläuterungen zu den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	152
(1) Allgemeine Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze	152
(2) Barreserve	167
(3) Forderungen an Kunden, Forderungen an Kreditinstitute und Risikovorsorge	167
(4) Handelsaktiva und Handelspassiva	168
(5) Finanzanlagen.....	168
(6) Anteile an at Equity bewerteten Unternehmen.....	169
(7) Immaterielle Vermögenswerte	169
(8) Sachanlagen	169
(9) Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte	171
(10) Laufende und latente Steuern	172
(11) Verbindlichkeiten gegenüber Kunden und Kreditinstituten.....	172
(12) Verbriefte Verbindlichkeiten.....	172
(13) Rückstellungen.....	172
(14) Nachrangige Verbindlichkeiten.....	172
(15) Eigenkapital	173
(16) Treuhandgeschäfte	173
(17) Mitarbeiterbeteiligungsprogramme.....	173
Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	174
(18) Zinsüberschuss	174
(19) Risikovorsorge im Kreditgeschäft	175
(20) Provisionsüberschuss.....	176
(21) Ergebnis aus Finanzinstrumenten gem. IAS 39.....	177
(22) Ergebnis aus at Equity bewerteten Unternehmen	180
(23) Verwaltungsaufwendungen	181
(24) Sonstiges betriebliches Ergebnis.....	183
(25) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	184
(26) Segmentberichterstattung.....	186
Erläuterungen zur Bilanz	189
(27) Barreserve	189
(28) Forderungen an Kreditinstitute	189
(29) Forderungen an Kunden	190
(30) Risikovorsorge.....	191
(31) Positive Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	192

(32)	Handelsaktiva	192
(33)	Finanzanlagen.....	193
(34)	Anteile an at Equity bewerteten Unternehmen.....	193
(35)	Immaterielle Vermögenswerte	194
(36)	Sachanlagen	194
(37)	Anlagenspiegel	195
(38)	Ertragsteueransprüche	197
(39)	Sonstige Aktiva.....	198
(40)	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.....	199
(41)	Verbindlichkeiten gegenüber Kunden.....	200
(42)	Verbriefte Verbindlichkeiten	200
(43)	Negative Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	201
(44)	Handelsspassiva.....	201
(45)	Rückstellungen	201
(46)	Ertragsteuerverpflichtungen	204
(47)	Sonstige Passiva	205
(48)	Nachrangige Verbindlichkeiten.....	205
(49)	Eigenkapital	206
	Erläuterungen zu den Finanzinstrumenten	208
(50)	Buchwerte von Finanzinstrumenten nach Bewertungskategorien	208
(51)	Ergebnisbeiträge von Finanzinstrumenten nach Bewertungskategorien	210
(52)	Veränderung der direkt im Eigenkapital erfassten Aufwendungen und Erträge (<i>Other Comprehensive Income</i>).....	212
(53)	Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte von Finanzinstrumenten	212
(54)	Risiken im Zusammenhang mit dem Einsatz von Finanzinstrumenten	213
(55)	Restlaufzeitengliederung und beizulegende Zeitwerte derivativer Finanzinstrumente.....	214
(56)	Beizulegender Zeitwert nicht-derivativer Finanzinstrumente.....	215
(57)	Restlaufzeitengliederung nicht-derivativer Finanzinstrumente	216
	Sonstige Erläuterungen.....	216
(58)	Steuerung des Eigenkapitals	216
(59)	Nachrangige Vermögenswerte	217
(60)	Finanzgarantien, Eventualverbindlichkeiten und andere Verpflichtungen.....	218
(61)	Durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten.....	218
(62)	Angaben über Geschäftsbeziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen	219
(63)	Entsprechenserklärung nach § 161 AktG	222
(64)	Abschluss der DVB Bank AG	223
(65)	Versicherung der gesetzlichen Vertreter	223

Anhang

Grundlagen der Konzernrechnungslegung

Der vorliegende Konzernabschluss der DVB Bank AG wurde für das Geschäftsjahr 2007 gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 19. Juli 2002 nach den Bestimmungen der International Financial Reporting Standards (IFRS) und den ergänzenden handelsrechtlichen Vorschriften des § 315 a Abs. 1 HGB aufgestellt. Die IFRS umfassen neben den als IFRS bezeichneten Standards auch die International Accounting Standards (IAS) sowie die Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) und des Standing Interpretations Committee (SIC). Maßgeblich sind die vom International Accounting Standards Board (IASB) veröffentlichten und von der Europäischen Union bis zum 31. Dezember 2007 übernommenen Standards.

Erläuterungen zu den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die in den IFRS-Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen werden die folgenden Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze stetig und einheitlich angewendet.

1. Allgemeine Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

1.1 Im laufenden Geschäftsjahr erstmalig angewendete Rechnungslegungsgrundsätze

1.1.1 IFRS 7 – Finanzinstrumente: Angaben

IFRS 7 regelt die Art und den Umfang der zu Finanzinstrumenten im Anhang des Konzernabschlusses anzugebenden Angaben. Durch die Bestimmungen des IFRS 7 sollen die Leser des Abschlusses in die Lage versetzt werden, die Bedeutung des Einsatzes von Finanzinstrumenten für die Finanz- und Ertragslage sowie die Art und den Umfang der aus ihrem Einsatz resultierenden Risiken zu beurteilen.

IFRS 7 enthält keine Bestimmungen zur Bilanzierung und zur Bewertung von Finanzinstrumenten in der Bilanz oder in der GuV. Die erstmalige Anwendung des IFRS 7 hat daher weder im laufenden Geschäftsjahr noch in künftigen Geschäftsjahren Auswirkungen auf die Darstellung von Finanzinstrumenten in der Bilanz oder in der GuV.

1.1.2 IFRS 8 – Geschäftssegmente

IFRS 8 regelt die Aufstellung der im IFRS-Konzernabschluss darzustellenden Segmentberichterstattung und löst damit den bisherigen IAS 14 ab. IFRS 8 ist verpflichtend für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen. Die vorzeitige Anwendung des IFRS 8 ist zulässig. Die DVB macht von diesem Wahlrecht Gebrauch und stellt die Segmentberichterstattung im Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2007 erstmalig nach den Bestimmungen des IFRS 8 auf. Die für das Geschäftsjahr 2006 dargestellten Vergleichszahlen wurden retrospektiv angepasst.

1.1.3 IFRIC 9 – Neubewertung eingebetteter Derivate

Im Geschäftsjahr 2007 werden erstmals die Bestimmungen des IFRIC 9 „Neubewertung eingebetteter Derivate“ berücksichtigt. IFRIC 9 stellt eine Interpretation des IAS 39 dar und stellt klar, zu welchem Zeitpunkt ein zusammengesetztes Finanzinstrument auf die Existenz eingebetteter Derivate zu überprüfen ist.

Die Bestimmungen des IFRIC 9 stehen im Einklang mit den bereits in der Vergangenheit etablierten Prozessen zur Beurteilung eingebetteter Derivate. Danach wird ein zusammengesetztes Finanzinstrument ausschließlich zum Zeitpunkt seines Zugangs auf die Existenz abspaltungspflichtiger Derivate überprüft. Eine erneute Überprüfung findet nur statt, wenn sich die Vertragsbedingungen des zusammengesetzten Finanzinstrumentes wesentlich verändert haben.

Aus der erstmaligen Anwendung von IFRIC 9 ergeben sich keine Auswirkungen auf den IFRS-Konzernabschluss der DVB.

1.1.4 IFRIC 10 – Zwischenberichterstattung und Wertminderung

Im Geschäftsjahr 2007 wurden erstmals die Bestimmungen des IFRIC 10 „Zwischenberichterstattung und Wertminderung“ beachtet. IFRIC 10 stellt eine Interpretation des IAS 34, des IAS 36 und des IAS 39 dar. Danach darf ein in einem früheren Berichtszeitraum erfassten Wertminderungsaufwand für den Geschäfts- oder Firmenwert, für gehaltene Eigenkapitalinstrumente oder Vermögenswerte, die zu Anschaffungskosten bilanziert werden, nicht rückgängig gemacht werden. Dies gilt auch dann, wenn die Wertminderung innerhalb eines Zwischenberichtszeitraums entstanden und in einem nachfolgenden Zwischenberichtszeitraum des gleichen Geschäftsjahres entfallen ist.

Aus der erstmaligen Beachtung der Bestimmungen des IFRIC 10 ergaben sich keine Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der DVB.

1.1.5 IFRIC 11 IFRS 2 – Geschäfte mit eigenen Aktien und Aktien von Konzernunternehmen

Im Geschäftsjahr 2007 wurden erstmals die Bestimmungen des IFRIC 11 IFRS 2 „Geschäfte mit eigenen Aktien und Aktien von Konzernunternehmen“ vorzeitig beachtet. IFRIC 11 behandelt verschiedene Fragestellungen im Zusammenhang mit der Anwendung des IFRS 2 „Anteilsbasierte Vergütung“.

Aus der erstmaligen Beachtung der Bestimmungen des IFRIC 11 ergaben sich keine Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der DVB.

1.2 Erwartete Auswirkungen künftig anzuwendender Rechnungslegungsstandards

Zum Abschlussstichtag 31. Dezember 2007 waren keine IFRS oder IFRIC vom IASB verabschiedet und von der Europäischen Union in europäisches Recht übernommen, die nicht bei der Erstellung des IFRS-Konzernabschlusses der DVB berücksichtigt wurden. Folgende vom IASB oder vom IFRIC bis zum 31. Dezember 2007 verabschiedeten Standards wurden bisher nicht in europäisches Recht übernommen: Änderungen des IAS 1 „Presentation of Financial Statements: A Revised Presentation“, Änderung des IAS 23 „Borrowing Costs“, IFRIC 12 „Service Concession Arrangements“, IFRIC 13 „Customer Loyalty Programmes“, IFRIC 14 „IAS 19 – The Limit on a Defined Benefit Asset, Minimum Funding Requirements and Their Interaction“.

Soweit eine Übernahme zu einem späteren Zeitpunkt erfolgen sollte, würden hieraus keine wesentlichen Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der DVB resultieren.

1.3 Konsolidierungskreis und Konsolidierungsmethoden

1.3.1 Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis der DVB Bank AG umfasst alle wesentlichen Tochtergesellschaften, bei denen sie direkt oder indirekt Beherrschung im Sinne des IAS 27 ausüben kann. Derzeit sind dies die DVB Holding GmbH, Frankfurt am Main, die DVB LogPay GmbH, Eschborn, DVB Holding (US) Inc., New York, die Hangar Vermietungs- und Verpachtung GmbH, Frankfurt am Main, die International Transport Finance Ltd., London, die DVB Bank N.V., Rotterdam, die DVB Group Merchant Bank (Asia) Ltd., Singapur, die DVB Bank America N.V., Curaçao, die ITF International Transport Finance Suisse AG, Zürich sowie deren jeweilige Tochtergesellschaften. Der Anteil der DVB Bank AG am Kapital beträgt jeweils 100 %. Darüber hinaus hat die DVB Holding GmbH am 16. Juli 2007 eine Mehrheitsbeteiligung in Höhe von 78,53 % an der TES Holdings Limited, Cardiff, erworben.

Die Erstkonsolidierung von Tochterunternehmen erfolgt auf den Tag, an dem der Konzern die Beherrschung im Sinne des IAS 27 erlangt; die Entkonsolidierung erfolgt zu dem Tag, an dem der Konzern den beherrschenden Einfluss verliert. Im Rahmen der Erstkonsolidierung der TES Group wurden die übernommenen Vermögenswerte und Schulden gemäß den Bestimmungen des IFRS 3 zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung mit ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet und das neubewertete anteilige Eigenkapital mit der erworbenen Beteiligung verrechnet. Der daraus entstandene aktivische Unterschiedsbetrag wird in der Bilanz als Geschäfts- oder Firmenwert unter den immateriellen Vermögenswerten ausgewiesen.

Darüber hinaus wurden in den Konsolidierungskreis nach IFRS folgende Gesellschaften einbezogen, bei denen die DVB Bank AG Beherrschung im Sinne des SIC 12 ausüben kann:

- Deucalion Ltd., Kaimaninseln,
- Deucalion Capital I Ltd., Kaimaninseln,
- Deucalion Capital II Ltd., Kaimaninseln,
- Deucalion Capital IV Ltd., Kaimaninseln,
- Deucalion Capital V Ltd., Marshallinseln,
- Deucalion Capital VI Ltd., Kaimaninseln,
- Deucalion Capital VII Ltd., Kaimaninseln,
- Deucalion Capital I (UK) Ltd., London,
- Deucalion Capital II (UK) Ltd., London,
- NFC Shipping Fund II LLC, Marshallinseln,
- NFC Shipping Fund III LLC, Marshallinseln,
- NFC Shipping Fund IV LLC, Marshallinseln,
- NFC Shipping Fund V LLC, Marshallinseln,
- NFC Shipping Fund A LLC, Marshallinseln,
- NFC Shipping Fund B LLC, Marshallinseln,
- Container Investment Fund I LLC, Marshallinseln,
- Container Investment Fund II LLC, Marshallinseln,
- Cruise Finance Investment Fund I LLC, Marshallinseln,
- Stephenson Capital Ltd., Kaimaninseln.

Zum 31. Dezember 2007 bestanden nachfolgende Beteiligungen der DVB Bank AG an anderen Unternehmen:

in €	Anteil am Kapital in %	Jahres- ergebnis	Eigen- kapital
I. In den Konzernabschluss einbezogene Unternehmen			
DVB Bank AG, Frankfurt am Main		–	–
DVB LogPay GmbH, Eschborn ^{1) 6)}	100	2.936.245	2.048.400
Euro Toll Service GmbH, Eschborn ^{1) 6)}	75,12		³⁾
DVB Holding GmbH, Frankfurt am Main ^{1) 6)}	100	–899.355	13.000.000
DVB Objektgesellschaft Geschäftsführungs GmbH, Frankfurt am Main	100		³⁾
DVB Objektgesellschaft mbH & Co KG, Frankfurt am Main	100	–1.797	183.658
DVB Service Company (HK) Ltd., Hongkong	100		³⁾
TES Holdings Ltd., Cardiff	78,53	1.324.558	19.050.368
TES (535 E4) Limited, Cardiff	100		⁷⁾
TES (E4) Limited, Cardiff	100		⁷⁾
TES 757 Ltd., Cardiff	100		⁷⁾
TES Aviation Ltd., Cardiff	100		⁷⁾
TES Aviation Services Ltd., Cardiff	100		⁷⁾
Total Engine Support Ltd., Cardiff	100		⁷⁾
TES Parts Ltd., Cardiff	100		⁷⁾
TES RB 211-535 Ltd., Cardiff	100		⁷⁾
EFPAC Ltd., Cardiff	100		⁷⁾
International Transport Finance Limited, London	100	–4.723.460	8.584.304
Ocean Clementine Ltd. Partnership, London	100		³⁾
Ocean Gwendolen Ltd. Partnership, London	100		³⁾
ITF International Transport Finance Suisse AG, Zürich	100	–1.123.978	19.943.192
Hangar Vermietungs- u. Verpachtungs GmbH, Frankfurt am Main	100	–13.390	25.000
DVB Bank N.V., Rotterdam ²⁾	100	11.921.698	219.701.827
Shipping Capital B.V., Den Haag	100	334.388	6.304.465
Everhard Beleggingen B.V., Rotterdam	100	–381.303	–3.219.677
Infifion III B.V., Den Haag	100	0	635.292
Nedship Participation (Norway B.V.), Rotterdam	100	174.950	742.577

in €

	Anteil am Kapital in %	Jahres- ergebnis	Eigen- kapital
I. In den Konzernabschluss einbezogene Unternehmen/ Fortsetzung			
Scheepvaart Maatschappj Peter B.V., Rotterdam	100	0	45.378
Infifon XI B.V., Den Haag	100	0	26.216
Nedship Shipping B.V., Rotterdam	100	810.000	2.126.634
Nedship Scheepvaarthuis B.V., Rotterdam	100	-52.698	-271.844
Scheepvaart Maatschappij Ewout B.V., Rotterdam	100	0	16.788
Hollandse Scheepsbank Hypotheekbank N.V., Rotterdam	100	0	711.043
Nedship Financial Consultants E.P.E., Piräus	100	1.327	42.741
DVB Bank America N.V., Curaçao ²⁾	100	77.422.513	124.281.116
Shipping Capital Antilles N.V., Curaçao	100		7)
DVB Container Finance America LLC, Majuro	100		7)
Netherlands Shipmortgage Corporation Ltd., Hamilton	100		7)
AER Holdings N.V., Curaçao	100		7)
DVB Shipping Management NV, Curaçao	100		7)
DVB Group Merchant Bank (Asia) Ltd., Singapur ²⁾	100	21.182.870	104.523.740
DVB Container Finance Asia Pte. Ltd., Singapur	100	-159.717	-161.081
DVB Aviation Finance Asia Pte. Ltd., Singapur	100	973.362	-990.444
Ibon Leasing Limited, Grand Cayman	100		3)
Longspur Limited, Grand Cayman	100		3)
DVB Holding (US) Inc., New York	100	-492.899	1.453.439
DVB Capital Markets LLC, New York	100		7)
DVB Transport (US) LLC, New York	100		7)
DVB Service (US) LLC, New York	100	0	135.860
II. In den Konzernabschluss nicht einbezogene Tochtergesellschaften⁴⁾			
Aran Airfinance Ltd., Tokio	100		3)
Blasket Airfinance Ltd., Tokio	100		3)
Gola Airfinance Ltd., Tokio	100		3)
Rathin Airfinance Ltd., Tokio	100		3)

in €

	Anteil am Kapital in %	Jahres- ergebnis	Eigen- kapital
III. In den Konzernabschluss nicht einbezogene assoziierte Unternehmen ⁴⁾			
DVL Deutsche Verkehrs-Leasing GmbH, Eschborn	39		³⁾
Leuvestein V.O.F, Rotterdam	33,33	–	0
West Supply III AS, Haugesund	22,22	–	63.562
West Supply III KS, Haugesund	20	–	535.382
Aviateur Capital Ltd., Dublin	20		³⁾
Anna Elisabeth B.V., Veere	20	0	17.570
Anna Gabriele B.V., Veere	20	0	17.570
Anna Catharine B.V., Veere	20	0	17.570
Anna Constance B.V., Veere	20	0	17.570
IV. Beteiligungen			
OOCL Shipping B.V., Rotterdam ⁵⁾	37,5	–	18.964.065
MALC Lease Eleven B.V., Amstelveen ⁵⁾	25	–	10.542.733
MALC Lease Twelve B.V., Amstelveen ⁵⁾	25	–	12.232.649
MALC Lease Thirteen B.V., Amsterdam ⁵⁾	25	–	9.632.916
V. Finanzanlagen			
KRAVAG-HOLDING AG, Hamburg	10		³⁾
Liquiditäts-Konsortialbank GmbH, Frankfurt am Main	0,23		³⁾
Münchener Hypothekenbank eG, München	Ant. Stk. 500		³⁾
DG Verlag Deutsche Genossenschafts-Verlag eG, Wiesbaden	0,03		³⁾

1) Es besteht ein Ergebnisabführungsvertrag mit der DVB Bank AG.

2) Jahresergebnis phasengleich an die DVB Bank AG ausgeschüttet.

3) Auf die Angabe wurde wegen Unwesentlichkeit (IAS 8.8) verzichtet.

4) Auf die Einbeziehung wurde wegen Unwesentlichkeit (IAS 8.8) verzichtet.

5) Kein signifikanter Einfluss nach IAS 28.

6) Die Gesellschaft hat von den Offenlegungserleichterungen nach § 264 Abs. 3 HGB Gebrauch gemacht.

7) Jahresergebnis und Eigenkapital sind im übergeordneten Teilkonzern berücksichtigt.

1.3.2 Konsolidierungsmethoden

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt gem. IFRS 3 i. V. m. IAS 27 durch die Verrechnung des anteiligen erworbenen neubewerteten Eigenkapitals mit den Anschaffungskosten. Ein aktivischer Unterschiedsbetrag wird als Goodwill aktiviert und anlassbezogen bzw. jährlich einem Werthaltigkeitstest unterzogen. Eine planmäßige Abschreibung über die voraussichtliche Nutzungsdauer ist nach den Bestimmungen der IFRS unzulässig. Zwischen einbezogenen Unternehmen bestehende Forderungen und Verbindlichkeiten werden aufgerechnet, ebenso Aufwendungen und Erträge. Zwischengewinne werden eliminiert. Anteile an Tochterunternehmen, die wegen ihrer untergeordneten Bedeutung nicht konsolidiert werden, sind zu Anschaffungskosten in den Finanzanlagen ausgewiesen, da sich ihr beizulegender Zeitwert nicht mit hinreichender Verlässlichkeit ermitteln lässt.

Anteile an Gemeinschaftsunternehmen (*Joint Venture*) und Beteiligungen an assoziierten Unternehmen werden gem. IAS 31 bzw. IAS 28 grundsätzlich mit ihrem anteiligen Eigenkapital (nach der at Equity-Methode) in den Konzernabschluss einbezogen.

Beteiligungen an assoziierten Unternehmen von untergeordneter Bedeutung werden zu Anschaffungskosten bewertet, da ihr beizulegender Zeitwert nicht mit hinreichender Verlässlichkeit ermittelt werden kann.

1.4 Währungsumrechnung

Die funktionale Währung der DVB ist der Euro. Die funktionale Währung ist die Währung des primären Wirtschaftsumfelds, in dem das Unternehmen tätig ist. Die Bestimmung der funktionalen Währung richtet sich im Konzern nach der Währung, in der die Refinanzierung erfolgt und in der Eingänge aus betrieblicher Tätigkeit normalerweise einbehalten werden.

Bei den auf Fremdwährung lautenden monetären Vermögenswerten und Schulden sowie nicht monetären Posten, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, erfolgt die Währungsumrechnung nach IFRS zum Kassakurs am Bilanzstichtag. Devisentermingeschäfte werden unter Verwendung des aktuellen Terminkurses bewertet. Die Währungsumrechnung von monetären Vermögenswerten und Schulden erfolgt erfolgswirksam. Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete nicht-monetäre Vermögenswerte und Schulden werden mit dem Transaktionskurs umgerechnet.

1.5 Finanzinstrumente nach IAS 39

Finanzinstrumente, die in den Anwendungsbereich des IAS 39 fallen, sind zum Zugangszeitpunkt entsprechend ihren Merkmalen sowie ggf. ihrer Verwendungsabsicht einer der Bewertungskategorien des IAS 39 zuzuordnen.

Im Konzernabschluss kommen die folgenden Kategorien zur Anwendung:

1.5.1 Ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte

Die Kategorie wird durch die beiden Unterkategorien „Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte“ und „Zur erfolgswirksamen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert designierte finanzielle Vermögenswerte“ definiert.

1.5.1.1 Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte

Dieser Kategorie werden alle nicht-derivativen Vermögenswerte unwiderruflich bei Zugang zugeordnet, die hauptsächlich mit der Absicht der kurzfristigen Weiterveräußerung erworben wurden. Zum Abschlussstichtag wurden von der DVB keine nicht-derivativen finanziellen Vermögenswerte zu Handelszwecken gehalten. Darüber hinaus werden sämtliche derivative Finanzinstrumente mit positiven Marktwerten, die nicht Sicherungsinstrumente in einer designierten und effektiven Sicherungsbeziehung sind, als „zu Handelszwecken gehalten“ klassifiziert. Wertänderungen zwischen zwei Stichtagen werden ergebniswirksam im Handelsergebnis erfasst.

1.5.1.2 Zur erfolgswirksamen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert designierte finanzielle Vermögenswerte

Entsprechend der vom IASB im Jahr 2005 modifizierten Fair Value Option können dieser Kategorie alle finanziellen Vermögenswerte zugeordnet werden, die ansonsten zu einer Ansatz- oder Bewertungsinkonsistenz führen würden, die zum beizulegenden Zeitwert gesteuert werden oder die ein eingebettetes Derivat enthalten, welches abspaltungspflichtig wäre. Im Konzernabschluss wurde die Kategorie ausschließlich zur Vermeidung von Bewertungsinkonsistenzen aus Zinsrisiken sowie zur Vermeidung des Hedge Accounting eingesetzt. Änderungen des beizulegenden Zeitwertes von „Zur erfolgswirksamen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert designierten finanziellen Vermögenswerten“ zwischen zwei Stichtagen werden ergebniswirksam im Ergebnis aus der Anwendung der Fair Value Option erfasst. Zur erfolgswirksamen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert designierte finanzielle Vermögenswerte werden in dem Bilanzposten ausgewiesen, dem sie bei Nichtanwendung der Fair Value Option zuzuordnen wären.

Die auf die Veränderung des Kreditrisikos zurückgehende Änderung des beizulegenden Zeitwertes designierter Vermögenswerte wird gem. der in IFRS 7.9(c)(i) beschriebenen Methode ermittelt. Hierzu werden die Wertänderungen auf Basis des Full Fair Value den Wertänderungen bei konstanten Credit Spreads gegenüber gestellt. Die im DVB Bank Konzern bei zur erfolgswirksamen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert designierten finanziellen Vermögenswerte waren sowohl im Geschäftsjahr als auch im Vorjahr von untergeordneter Bedeutung und betragen insgesamt weniger als 0,1 Mio €. Sie sind ausschließlich auf die Verringerung der Credit Spreads im Zeitablauf und nicht auf Änderungen der Ratingklasse zurückzuführen.

1.5.2 Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen

Die Kategorie „Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen“ wird von der DVB derzeit nicht genutzt.

1.5.3 Kredite und Forderungen

Der Kategorie „Kredite und Forderungen“ werden grundsätzlich alle nicht-derivativen finanziellen Vermögenswerte mit festen oder bestimmbareren Zahlungen zugeordnet, die nicht an einem aktiven Markt notiert sind. Im DVB Bank Konzern wurden der Kategorie „Kredite und Forderungen“ an die Schuldner ausgereichte Kredite sowie am Sekundärmarkt erworbene Forderungen zugeordnet. Die Bewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten, welche unter Anwendung der Effektivzinsmethode ermittelt wurden. Agien bzw. Disagien werden danach über die Laufzeit amortisiert. Erhaltene Kreditbereitstellungsprovisionen werden bis zur Auszahlung der Kredite passivisch abgegrenzt und im Anschluss analog zu Agien und Disagien amortisiert. Die Vereinnahmung von amortisierten Agien, Disagien und Kreditbereitstellungsprovisionen erfolgt im Zinsertrag.

1.5.4 Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte

Als „Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“ sind alle finanziellen Vermögenswerte zu kategorisieren, die nicht einer der anderen Kategorien finanzieller Vermögenswerte zugeordnet wurden. Die Bewertung erfolgt zum beizulegenden Zeitwert. Wertänderungen zwischen zwei Stichtagen sind bis zu ihrer Realisation ergebnisneutral in einer Neubewertungsrücklage im Eigenkapital zu erfassen. Soweit zum Abschlussstichtag eine negative Neubewertungsrücklage besteht, wird im Rahmen eines Werthaltigkeitstest geprüft, ob es eine Wertminderung im Sinne eines Impairments vorliegt. In diesem Fall wird die kumulierte negative Neubewertungsrücklage ausgebucht und ergebniswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

1.5.5 Ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten

Die Kategorie wird durch die beiden Unterkategorien „Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Verbindlichkeiten“ und „Zur erfolgswirksamen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert designierte finanzielle Verbindlichkeiten“ definiert.

1.5.5.1 Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Verbindlichkeiten

Dieser Kategorie sind alle nicht-derivativen Verbindlichkeiten unwiderruflich bei Zugang zuzuordnen, die hauptsächlich mit der Absicht eingegangen wurden, sie kurzfristig durch Rückkauf zu erfüllen. Zum Abschlussstichtag wurden von der DVB keine nicht-derivativen finanziellen Verbindlichkeiten zu Handelszwecken gehalten. Darüber hinaus werden sämtliche derivative Finanzinstrumente mit negativen Marktwerten, die nicht Sicherungsinstrumente in einer designierten und effektiven Sicherungsbeziehung sind, als „zu Handelszwecken gehalten“ klassifiziert. Wertänderungen zwischen zwei Stichtagen werden ergebniswirksam im Handelsergebnis erfasst.

1.5.5.2 Zur erfolgswirksamen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert designierte finanzielle Verbindlichkeiten

Entsprechend der vom IASB im Jahr 2005 modifizierten Fair Value Option können dieser Kategorie alle finanziellen Verbindlichkeiten zugeordnet werden, deren Bewertung ansonsten zu Ansatz- oder Bewertungsinkonsistenzen führen würden, die zum beizule-

genden Zeitwert gesteuert werden oder die ein eingebettetes Derivat enthalten, welches abspaltungspflichtig wäre. Im Konzernabschluss wurde die Kategorie ausschließlich zur Vermeidung von Bewertungsinkonsistenzen aus Zinsrisiken sowie zur Vermeidung des Hedge Accounting eingesetzt. Änderungen des beizulegenden Zeitwertes von „Zur erfolgswirksamen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert designierten finanziellen Verbindlichkeiten“ zwischen zwei Stichtagen werden ergebniswirksam im „Ergebnis aus der Anwendung der Fair Value Option“ erfasst. Zur erfolgswirksamen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert designierte finanzielle Verbindlichkeiten werden in dem Bilanzposten ausgewiesen, dem sie bei Nichtanwendung der Fair Value Option zuzuordnen wären.

Die auf die Veränderung des Kreditrisikos des DVB Bank Konzerns zurückgehende Änderung des beizulegenden Zeitwertes designierter Verbindlichkeiten wird gem. der in IFRS 7.10(a)(i) beschriebenen Methode ermittelt. Hierzu werden die Wertänderungen auf Basis des Full Fair Value den Wertänderungen bei konstanten Credit Spreads gegenüber gestellt. Die im DVB Bank Konzern bei zur erfolgswirksamen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert designierten finanziellen Verbindlichkeiten waren sowohl im Geschäftsjahr als auch im Vorjahr von untergeordneter Bedeutung und betragen insgesamt weniger als 0,1 Mio €. Sie sind ausschließlich auf die Verringerung der Credit Spreads im Zeitablauf und nicht auf Änderungen der Ratingklasse zurückzuführen.

1.5.6 Sonstige Verbindlichkeiten

Als „sonstige Verbindlichkeiten“ sind sämtliche finanzielle Verbindlichkeiten im Anwendungsbereich des IAS 39 zu klassifizieren, die nicht einer der anderen Kategorien für finanzielle Verbindlichkeiten zugeordnet wurden. Die Bewertung der sonstigen Verbindlichkeiten erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten, welche unter Anwendung der Effektivzinsmethode ermittelt wurden. Agien bzw. Disagien werden danach über die Laufzeit amortisiert und im Zinsaufwand erfasst.

1.5.7 Ansatz und Ausbuchung von Finanzinstrumenten

Der Ansatz von derivativen Finanzinstrumenten erfolgt zum Handelstag (*Trade Date*). Nicht-derivative Finanzinstrumente werden zum Erfüllungstag (*Settlement Date*) bilanziert. Änderungen des beizulegenden Zeitwertes zwischen dem Handelstag und dem Erfüllungstag werden entsprechend der Kategorisierung der Finanzinstrumente erfasst.

Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Schulden werden ausgebucht (*Derecognition*), wenn keine weiteren Rechte auf künftige Zahlungen bestehen oder diese auf Dritte übertragen wurden und keine substanziellen Chancen und Risiken aus den finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Schulden in der DVB verbleiben.

1.5.8 Wertminderung und Wertaufholung von Finanzinstrumenten

Soweit zum Abschlussstichtag objektive Hinweise auf eine Wertminderung finanzieller Vermögenswerte vorlagen, wurde ein Werthaltigkeitstest entsprechend den Vorschriften des IAS 39 durchgeführt. Als objektive Hinweise werden unter anderem folgende Faktoren herangezogen: Verzug bei der Zahlung von Zinsen oder Tilgungen, Zahlungsausfälle, Verstöße gegen wesentliche Vertragsbedingungen im Zusammenhang mit der Sicherheitenstellung, bestimmte Restrukturierungsmaßnahmen auf Kundenseite, drohende Insolvenz,

die Verschlechterung des Kreditratings in einem Berichtszeitraum um mehr als zwei Stufen oder unter ein definiertes Niveau sowie weitere Faktoren.

Zur Ermittlung der eingetretenen Wertminderung von Finanzinstrumente der Kategorie „Kredite und Forderungen“ wird der Buchwert zum Abschlussstichtag mit dem Barwert der künftigen geschätzten Zahlungsströme verglichen. Als Diskontierungsfaktor ist gem. IAS 39 der ursprüngliche Effektivzins des jeweiligen Vermögenswertes anzuwenden. Der ursprüngliche Effektivzinssatz ist der Zinssatz, mit dem die ursprünglich geschätzten künftigen Ein- und Auszahlungen über die erwartete Laufzeit des Finanzinstruments oder eine kürzere Periode, sofern zutreffend, exakt auf den Buchwert des finanziellen Vermögenswertes oder der finanziellen Verbindlichkeit abgezinst werden.

Soweit einzelne Finanzinstrumente für sich genommen nicht signifikant sind oder soweit zum Abschlussstichtag keine Wertminderung auf individueller Basis festgestellt werden konnte, werden sie zusammen mit anderen vergleichbaren unwesentlichen oder nicht individuell wertberechtigten Vermögenswerten einer Werthaltigkeitsprüfung auf Portfolio-basis unterzogen.

Für zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente der Kategorie „Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“ ist zu prüfen, ob im Falle einer kumulierten negativen Neubewertungsrücklage zum Abschlussstichtag objektive Hinweise auf eine Wertminderung vorliegen. In diesem Fall ist die negative Neubewertungsrücklage für das betroffene Finanzinstrument vollständig aus dem Eigenkapital auszubuchen und aufwandswirksam zu erfassen.

Wird im Rahmen eines Werthaltigkeitstestes festgestellt, dass eine zuvor ergebniswirksam erfasste Wertminderung nicht mehr besteht, so wird eine Wertaufholung vorgenommen. Diese ist bei zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Vermögenswerten auf die fortgeführten Anschaffungskosten, die sich ohne zwischenzeitliche Wertminderung ergeben hätten, begrenzt. Die ergebniswirksame Wertaufholung für Eigenkapitalinstrumente ist nicht zulässig.

1.6 Eingebettete Derivate

In nicht-derivative Finanzinstrumente eingebettete derivative Finanzinstrumente (eingebettete Derivate) sind gem. IAS 39 vom Basisvertrag abzuspalten und gesondert zu bilanzieren und zu bewerten, wenn ihre wirtschaftlichen Merkmale und Risiken nicht eng mit den wirtschaftlichen Merkmalen und Risiken des Basisvertrages verbunden sind, ein eigenständiges Instrument mit den gleichen Bedingungen die Definition eines Derivats erfüllen würde und das Gesamtinstrument nicht ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet wird. Sind die Voraussetzungen für eine Trennung des eingebetteten Derivats nicht erfüllt, darf keine Abspaltung vorgenommen werden. In der DVB liegen keine trennungspflichtigen eingebetteten Derivate vor.

1.7 Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen (Hedge Accounting)

Im Rahmen ihrer Risikomanagementstrategie sichert sich die DVB gegen Zinsänderungs- und Fremdwährungsrisiken durch den Abschluss von verschiedenen Derivaten. Für die bilanzielle Abbildung dieser wirtschaftlichen Sicherungsbeziehungen sieht der IAS 39 spezielle Regelungen vor. Diese sollen Ansatz- und Bewertungsinkonsistenzen zwischen

den gesicherten Grundgeschäften und den eingesetzten Sicherungsderivaten vermeiden. IAS 39 unterscheidet dabei drei Arten von Sicherungsbeziehungen: Sicherungen des beizulegenden Zeitwertes, Sicherungen von Zahlungsströmen und Sicherungen einer Nettoinvestition in eine ausländische Teileinheit. Die Designierung dieser Sicherungsbeziehungen ist an die Erfüllung enger, in IAS 39 definierter Voraussetzungen geknüpft.

1.7.1 Sicherungen des beizulegenden Zeitwertes (*Fair Value Hedge*)

Durch die Sicherung des beizulegenden Zeitwertes sollen dessen Schwankungen im gesicherten Grundgeschäft durch gegenläufige Schwankungen des beizulegenden Zeitwertes des Sicherungsinstrumentes ausgeglichen werden.

Hierzu werden sowohl die Änderungen des beizulegenden Zeitwertes des gesicherten Grundgeschäftes, die auf das gesicherte Grundgeschäft entfallen, als auch die gegenläufigen Änderungen des beizulegenden Zeitwertes des Sicherungsinstrumentes ergebniswirksam in der GuV erfasst. Gesicherte Grundgeschäfte der Kategorie „Kredite und Forderungen“ werden dabei entsprechend den allgemeinen Bewertungsgrundsätzen dieser Kategorie zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, welche anschließend um die auf das gesicherte Risiko entfallende Änderung des beizulegenden Zeitwertes angepasst werden. Gesicherte Grundgeschäfte der Kategorie „Zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente“ werden weiterhin zum beizulegenden Zeitwert bewertet, wobei nur von den gesicherten Marktwertschwankung abweichende Änderungen des beizulegenden Zeitwertes ergebnisneutral in der Neubewertungsrücklage des Eigenkapitals erfasst werden.

Bei vollständig effektiven Sicherungsbeziehungen gleichen sich die ergebniswirksam in der GuV erfassten Änderungen des beizulegenden Zeitwertes während der Laufzeit der Sicherungsbeziehung vollständig aus. Die im Buchwert der gesicherten Grundgeschäfte erfassten Änderungen des beizulegenden Zeitwertes sind spätestens nach Beendigung der Sicherungsbeziehung ergebniswirksam zu amortisieren. Soweit die Sicherungsbeziehung durch Veräußerung des Grundgeschäftes beendet wird, werden die kumulierten und auf das gesicherte Risiko entfallenden Bewertungsergebnisse zu diesem Zeitpunkt ergebniswirksam erfasst.

Die DVB designiert Sicherungsbeziehungen zur Sicherung des beizulegenden Zeitwertes für festverzinsliche Kredite und Darlehen an Kunden, festverzinsliche Wertpapiere, festverzinsliche Verbindlichkeiten aus der Refinanzierung sowie Fremdwährungsrisiken von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten. Zinsaufwendungen oder Zinserträge aus den gesicherten Grundgeschäften sowie aus den Sicherungsinstrumenten werden im Zinsergebnis erfasst.

1.7.2 Sicherungen von Zahlungsströmen (*Cash Flow Hedge*)

Durch die Sicherung von Zahlungsströmen sollen Änderungen ungewisser künftiger Zahlungsströme aus den gesicherten Grundgeschäften durch gegenläufige Änderungen von Zahlungsströmen aus den Sicherungsinstrumenten ausgeglichen werden.

Im Rahmen der bilanziellen Abbildung von Cash Flow Hedge-Beziehungen werden die Sicherungsinstrumente zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Änderungen des beizulegenden Zeitwertes, die auf den effektiven Teil der Sicherungsbeziehung entfallen, sind ergebnisneutral im Eigenkapital in der Cash Flow Hedge-Rücklage zu erfassen. Änderungen

des beizulegenden Zeitwertes, die auf den ineffektiven Teil der Sicherungsbeziehung entfallen, werden ergebniswirksam im Handelsergebnis erfasst. Änderungen des beizulegenden Zeitwertes bzw. der Cash Flows der gesicherten Grundgeschäfte sind entsprechend den allgemeinen Grundsätzen der zugeordneten Bewertungskategorie zu erfassen. Nach der Beendigung einer Cash Flow Hedge-Beziehung werden die ergebnisneutral im Eigenkapital erfassten Wertänderungen dann ergebniswirksam, wenn auch die vormals gesicherten Grundgeschäfte ergebniswirksam werden.

Cash Flow Hedge-Beziehungen werden in der DVB zur Sicherung des Fremdwährungsrisikos aus Zinszahlungen in fremder Währung designed.

1.7.3 Effektivitätstest

Im Rahmen des durch IAS 39 geforderten prospektiven Effektivitätstests wird eine Sensitivitätsanalyse auf Basis der Basis Point Value-Methode durchgeführt. Die Prüfung der retrospektiven Effektivität erfolgt nach der sog. Dollar-Offset-Methode. Hierbei werden die kumulierten und auf das gesicherte Risiko entfallenden Änderungen des beizulegenden Zeitwertes der gesicherten Grundgeschäfte den Änderungen des beizulegenden Zeitwertes der Sicherungsinstrumente gegenüber gestellt. Kompensieren sich die Änderungen der beizulegenden Zeitwerte der Sicherungsinstrumente und der gesicherten Grundgeschäfte innerhalb der durch IAS 39 definierten Grenzen von 80 % bis 125 %, gilt die Sicherungsbeziehung als effektiv.

1.8 Schätzungen im Rahmen der Bilanzierung und Bewertung

Die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im Konzernabschluss ist von Ansatz- und Bewertungsmethoden sowie von Annahmen und Schätzungen abhängig, die als Grundlage für die Aufstellung des Konzernabschlusses verwendet wurden. Sind für die Bilanzierung und Bewertung nach IAS/IFRS Annahmen und Schätzungen erforderlich, wurden diese in Übereinstimmung mit den jeweiligen Standards vorgenommen.

Die nachstehend aufgeführten wesentlichen Annahmen und Schätzungen sowie die mit den gewählten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden verbundenen Unsicherheiten sind entscheidend für das Verständnis der zu Grunde liegenden Risiken der Finanzberichterstattung sowie der Auswirkungen, die diese Schätzungen, Annahmen und Unsicherheiten auf den Konzernabschluss haben können. Sie basieren auf historischen Erfahrungen, anderen Faktoren wie Planungen und – nach heutigem Ermessen – wahrscheinlichen Erwartungen oder Prognosen zukünftiger Ereignisse.

1.8.1 Vermögenswerte des Sachanlagevermögens und Immaterielle Vermögenswerte

Die Bilanzierung von Vermögenswerten des Sachanlagevermögens und Immateriellen Vermögenswerten ist mit Schätzungen zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes zum Erwerbszeitpunkt verbunden. Dies gilt vor allem für solche Vermögenswerte, die im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworben wurden. Ferner ist die erwartete Nutzungsdauer der Vermögenswerte zu schätzen. Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte von Vermögenswerten und Schulden sowie der Nutzungsdauern der Vermögenswerte basieren auf Beurteilungen des Managements, die in Übereinstimmung mit den Standards auf Basis aller verfügbaren Informationen getroffen werden.

Im Rahmen der Ermittlung der Wertminderung von Vermögenswerten des Sachanlagevermögens und von Immateriellen Vermögensgegenständen werden auch Schätzungen vorgenommen, die sich unter anderem auf Ursache, Zeitpunkt und Höhe der Wertminderung beziehen. Die Identifizierung von Anhaltspunkten, die auf eine Wertminderung hindeuten, die Schätzung von künftigen Cash Flows sowie die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte von Vermögenswerten (oder von Gruppen von Vermögenswerten) sind mit wesentlichen Einschätzungen verbunden, die das Management hinsichtlich der Identifizierung und Überprüfung von Anzeichen für eine Wertminderung, der erwarteten Cash Flows, der zutreffenden Abzinsungssätze, der jeweiligen Nutzungsdauern sowie der Restwerte zu treffen hat.

Eine Wertminderung basiert auf einer Vielzahl von Faktoren. Grundsätzlich werden Änderungen der gegenwärtigen Wettbewerbsbedingungen, Erwartungen bezüglich des Wachstums, Erhöhungen der Kapitalkosten, Änderungen der künftigen Verfügbarkeit von Finanzierungsmitteln, technologische Veralterung, die Einstellung von Dienstleistungen, aktuelle Wiederbeschaffungskosten und sonstige das Umfeld betreffende Änderungen, die auf eine Wertminderung hindeuten, berücksichtigt. Der erzielbare Betrag und die beizulegenden Zeitwerte werden in der Regel unter Anwendung der „Discounted Cash Flow“-Methode ermittelt, in die angemessene Annahmen von Marktteilnehmern einfließen.

1.8.2 Wertberichtigung auf Forderungen und Rückstellungen im Kreditgeschäft (Risikovorsorge)

Unsicherheiten im Rahmen der Bewertung von Risiken im Kreditgeschäft resultieren der Höhe und dem Grunde nach überwiegend aus Annahmen und Einschätzungen von Entscheidungsträgern. Getroffene Annahmen und Einschätzungen betreffen unter anderem die aktuelle und zukünftige gesamtwirtschaftliche Entwicklung sowie die wirtschaftliche Entwicklung einzelner Kreditnehmer. Weiterhin sind die historische und aktuelle Entwicklung der Verwertungserlöse gestellter Kreditsicherheiten, unterstellte Verwertungsperioden sowie abschließende Kreditausfallquoten unter Berücksichtigung von Struktur und Qualität der bankeigenen Kreditportfolien betroffen.

1.8.3 Rückstellungen und Eventualschulden

Rückstellungen werden erfasst, wenn der Konzern aus einem Ereignis der Vergangenheit eine gegenwärtige Verpflichtung hat, die wahrscheinlich zu einem Abfluss von wirtschaftlich nutzbaren Ressourcen führt, die zuverlässig geschätzt werden kann. Die Verpflichtung ist bezüglich ihrer Fälligkeit und ihrer betraglichen Höhe ungewiss. Die Ermittlung von Rückstellungen erfolgt auf Basis der bestmöglichen Schätzung. Langfristige Rückstellungen werden abgezinst.

Ansatz und Bewertung der Rückstellungen und der Höhe der Eventualschulden im Zusammenhang mit anhängigen Rechtsstreitigkeiten sind in erheblichem Umfang mit Einschätzungen durch den Konzern verbunden. So beruht die Beurteilung der Wahrscheinlichkeit, dass ein anhängiges Verfahren Erfolg hat oder eine Verbindlichkeit entsteht, bzw. die Quantifizierung der möglichen Höhe der Zahlungsverpflichtung auf der Einschätzung der jeweiligen Situation. Für Verbindlichkeiten werden Rückstellungen gebildet, wenn Verluste aus schwebenden Geschäften drohen, ein Verlust wahrscheinlich ist und dieser Verlust verlässlich geschätzt werden kann. Wegen der mit dieser Beurteilung verbundenen Unsicher-

heiten können die tatsächlichen Verluste ggf. von den ursprünglichen Schätzungen und damit von dem Rückstellungsbetrag abweichen. Zudem ist die Ermittlung von Rückstellungen für Steuern und Rechtsrisiken mit erheblichen Schätzungen verbunden.

Die Bewertung der Pensionsrückstellungen beruht auf dem in IAS 19 vorgeschriebenen Anwartschafts-Barwertverfahren für leistungsorientierte Altersversorgungspläne. Der bilanziellen Bewertung der Verpflichtung liegen verschiedene Schätzannahmen zu Grunde. Dabei sind insbesondere Annahmen über den langfristigen Gehalts- und Rentenentwicklungstrend sowie die durchschnittliche Lebenserwartung getroffen worden. Die Annahmen zum Gehalts- und Rententrend stützen sich auf in der Vergangenheit beobachtete Entwicklungen und berücksichtigen die Arbeitsmarktentwicklungen. Basis für die Schätzung der durchschnittlichen Lebenserwartungen bilden anerkannte biometrische Rechnungsgrundlagen (Richttafeln von Prof. Dr. Klaus Heubeck).

Der für die Abzinsung der künftigen Zahlungsverpflichtungen verwendete Zinssatz ist der Marktzinssatz für risikofreie langfristige Geldanlagen mit einer vergleichbaren Laufzeit. Die erwartete langfristige Entwicklung des vorhandenen Planvermögens wird in Abhängigkeit der Fondsstruktur unter Berücksichtigung historischer Erfahrungswerte festgelegt.

1.8.4 Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte

Diese Vermögenswerte werden mit ihrem jeweiligen Buchwert oder mit dem niedrigeren beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten bewertet und werden als „zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte“ klassifiziert. Diese Vermögenswerte werden nicht mehr planmäßig abgeschrieben. Wertminderungen werden für diese Vermögenswerte grundsätzlich nur dann erfasst, wenn der beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten unterhalb des Buchwertes liegt. Im Fall einer späteren Erhöhung des beizulegenden Zeitwertes abzüglich Veräußerungskosten ist die zuvor erfasste Wertminderung rückgängig zu machen. Die Zuschreibung ist auf die zuvor für die betreffenden Vermögenswerte erfassten Wertminderungen begrenzt.

2. Barreserve

Als Barreserve werden in der DVB der Kassenbestand und Guthaben bei Zentralnotenbanken ausgewiesen. Die Bewertung erfolgt mit dem Nominalwert.

3. Forderungen an Kunden, Forderungen an Kreditinstitute und Risikovorsorge

Die Forderungen an Kunden und die Forderungen an Kreditinstitute umfassen im Wesentlichen die an Kunden und Kreditinstitute ausgereichten Kredite und Darlehen sowie die Forderungen aus Geldmarktgeschäften. Die Bewertung der Forderungen erfolgt grundsätzlich zu fortgeführten Anschaffungskosten. Einzelne Forderungen an Kunden wurden durch Ausübung der Fair Value Option zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Änderungen des beizulegenden Zeitwertes werden im Ergebnis aus der Anwendung der Fair Value Option ausgewiesen. Soweit die Forderungen als Grundgeschäfte in effektiven Sicherungsbeziehungen zur Sicherung des beizulegenden Zeitwertes designiert wurden, umfasst der Buchwert Änderungen des beizulegenden Zeitwertes, die auf das gesicherte Risiko entfallen.

Die für die Forderungen gebildete Risikovorsorge wurde in Übereinstimmung mit den Vorschriften des IAS 39 ermittelt. Hierzu werden die Höhe und der Zeitpunkt der erwarteten künftigen Zahlungsströme aus den Forderungen unter Berücksichtigung von Erlösen aus der Verwertung von Sicherheiten geschätzt und mit dem individuellen ursprünglichen Effektivzins der Forderung diskontiert. Soweit der Barwert der so ermittelten erwarteten künftigen Zahlungsströme unter dem Buchwert liegt, wird eine Zuführung zur Wertberichtigung gebildet. Liegt der Barwert über dem Buchwert zum Stichtag und wurde bereits in früheren Geschäftsjahren eine Wertberichtigung vorgenommen, so erfolgt eine Zuschreibung maximal bis zu den fortgeführten Anschaffungskosten. Soweit Kredite und Darlehen nicht einzeln auf ihre Werthaltigkeit überprüft wurden, wird auf Basis von Erfahrungswerten der Vergangenheit eine Portfoliowertberichtigung gebildet.

4. Handelsaktiva und Handelspassiva

Unter den Handelsaktiva und -passiva werden im Wesentlichen Zins- und Währungsderivate mit positiven und negativen Marktwerten ausgewiesen, die nicht als Sicherungsderivate im Rahmen des Hedge Accounting eingesetzt werden. Die Bewertung der als Handelsaktiva oder Handelspassiva ausgewiesenen Finanzinstrumente erfolgt zum beizulegenden Zeitwert. Änderungen des beizulegenden Zeitwertes werden ergebniswirksam im Handelsergebnis erfasst.

Soweit für in einem aktiven Markt notierte derivative Finanzinstrumente ein Börsenkurs verfügbar war, wurde dieser für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes zugrunde gelegt. Für nicht an einem aktiven Markt notierte derivative Finanzinstrumente erfolgt die Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes durch die Anwendung allgemein anerkannter Bewertungsverfahren. Für nicht-optionale Finanzinstrumente war dies ausschließlich das sog. Discounted Cash Flow-Verfahren (DCF-Verfahren). Hierbei werden künftige erwartete Zahlungsströme mit dem am Bewertungsstichtag gültigen Marktzinssatz diskontiert. Derivative Finanzinstrumente mit Optionscharakter wurden auf Basis des Black-Scholes-Verfahrens bewertet.

5. Finanzanlagen

Die Finanzanlagen umfassen Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sowie die Anteile an nicht konsolidierten Tochterunternehmen und nicht at Equity bewerteten Anteilen an assoziierten Unternehmen.

Die Bewertung der Finanzanlagen erfolgt individuell in Abhängigkeit der jeweils zugeordneten Bewertungskategorie. Finanzanlagen der Kategorie „Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“ werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Dieser wird bei Instrumenten, die an einem aktiven Markt notiert sind, auf Basis von Börsenkursen ermittelt. Liegt ein solcher nicht vor, kommen Bewertungsmethoden, z. B. auf Basis von Discounted Cash Flow-Verfahren, zum Einsatz. Änderungen des beizulegenden Zeitwertes dieser Kategorie werden grundsätzlich ergebnisneutral in der Neubewertungsrücklage des Eigenkapitals erfasst. Soweit der beizulegende Zeitwert einzelner Finanzanlagen nicht verlässlich ermittelt werden kann, erfolgt die Bewertung auf Basis der Anschaffungskosten.

Finanzanlagen der Kategorie „Kredite und Forderungen“ – insbesondere geringe Bestände nicht an einem aktiven Markt notierter Inhaberschuldverschreibungen – werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

6. Anteile an at Equity bewerteten Unternehmen

Die Anteile an assoziierten Unternehmen bzw. an Gemeinschaftsunternehmen werden im Zeitpunkt der Erlangung eines maßgeblichen Einflusses bzw. bei Gründung zu Anschaffungskosten in der Konzernbilanz angesetzt. In den Folgejahren wird der bilanzierte Buchwert um die anteiligen Eigenkapitalveränderungen des Beteiligungsunternehmens fortgeschrieben. Das anteilige Jahresergebnis des Beteiligungsunternehmens fließt als Ergebnis aus at Equity bewerteten Unternehmen in die Gewinn- und Verlustrechnung ein.

Bestehen Anzeichen für eine Wertminderung der Anteile an einem at Equity bewerteten Unternehmen, werden diese überprüft (Impairment-Test) und gegebenenfalls außerplanmäßige Abschreibungen auf den Buchwert der Anteile vorgenommen. Wertaufholungen erfolgen bei Wegfall der Gründe für eine außerplanmäßige Abschreibung durch Zuschreibungen bis zur Höhe des ursprünglichen Buchwerts. Wertminderungen und Wertaufholungen werden erfolgswirksam in der Position Ergebnis aus at Equity bewerteten Unternehmen erfasst.

7. Immaterielle Vermögenswerte

Die immateriellen Vermögenswerte umfassen im Wesentlichen Geschäfts- oder Firmenwerte. Darüber hinaus werden erworbene und selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte aktiviert, soweit die Ansatzkriterien des IAS 38 erfüllt sind. Die Geschäfts- oder Firmenwerte werden entsprechend den Vorschriften des IFRS 3 i. V. m. IAS 38 nicht planmäßig abgeschrieben und gem. IAS 36 mindestens jährlich auf ihre Werthaltigkeit überprüft. Die Abschreibung der übrigen immateriellen Vermögenswerte erfolgt linear über die voraussichtliche wirtschaftliche Nutzungsdauer, die zwischen drei und acht Jahren liegt.

8. Sachanlagen

Unter den Sachanlagen werden Grundstücke und Gebäude, Vermögenswerte in Operating-Leasingverhältnissen (insbesondere Schiffe, Flugzeuge, Flugzeugtriebwerke und Schiffcontainers), Mietereinbauten sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung ausgewiesen. Die Zugangsbewertung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungskosten. Neben dem Kaufpreis zählen hierzu Anschaffungsnebenkosten in Form von gezahlten Provisionen und kapitalisierte Fremdkapitalzinsen gemäß IAS 23. Die Folgebewertung wird nach dem Anschaffungskostenmodell des IAS 16 zu fortgeführten Anschaffungskosten vorgenommen. Die Nutzungsdauern der Sachanlagen sind nachfolgend dargestellt.

Vermögenswertklasse	Nutzungsdauer	Abschreibungsmethode
Grundstücke und Gebäude	50 Jahre	lineare Abschreibung
Betriebs- und Geschäftsausstattung	zwischen 5 und 25 Jahre	lineare Abschreibung
Leasingvermögen	zwischen 7 und 29 Jahre	lineare Abschreibung
Einbauten in fremde Gebäude	10 Jahre	lineare Abschreibung

Darüber hinaus umfasst der Posten „Sachanlagen“ auch als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien, die im Konzernabschluss insgesamt nur von untergeordneter Bedeutung sind. Hierzu zählen solche Grundstücke und Gebäude, die im Wesentlichen zur Erzielung von Mieteinnahmen gehalten werden. Die Bewertung dieser Grundstücke und Gebäude erfolgt gem. IAS 40 i. V. m. IAS 16 auf Basis der fortgeführten Anschaffungskosten.

8.1 Leasinggeschäft

Nach IAS 17 wird ein Leasinggeschäft als Operating-Leasingverhältnis klassifiziert, wenn es nicht im Wesentlichen alle Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum verbunden sind, auf den Leasingnehmer überträgt. Demgegenüber gelten als Finanzierungsleasingverhältnisse solche Vertragsverhältnisse, die im Wesentlichen alle Chancen und Risiken auf den Leasingnehmer übertragen.

8.1.1 Konzern als Leasinggeber

Wenn das wirtschaftliche Eigentum am Leasinggegenstand bei der Konzerngesellschaft verbleibt, dann betreiben die im Konzern tätigen Gesellschaften das Operating-Leasinggeschäft. Die Bilanzierung der Leasingobjekte erfolgt zu Anschaffungs- und Herstellungskosten, vermindert um die über die wirtschaftliche Nutzungsdauer planmäßig erfolgenden Abschreibungen. Falls ein garantierter Restwert für das Leasingobjekt am Ende der Vertragslaufzeit besteht, erfolgen die Abschreibungen linear über die Vertragslaufzeit bis zur Höhe des garantierten Restwerts.

Die Leasingerlöse werden, sofern in Einzelfällen nicht eine andere Verteilung geboten ist, linear über die Vertragslaufzeit vereinnahmt und im Zinsüberschuss ausgewiesen.

Wenn nahezu alle Chancen und Risiken an dem Leasinggegenstand auf den Leasingnehmer übergehen (Finanzierungsleasing), weist die DVB eine Forderung gegenüber dem Leasingnehmer aus. Der Ausweis der Forderung erfolgt in Höhe des Nettoinvestitionsvermögens zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses. Vereinnahmte Leasingraten werden in einen ertragswirksamen Zinsanteil und einen Tilgungsanteil aufgespalten. Die Erträge werden als Zinserträge auf der Basis einer periodengerechten Abgrenzung verteilt vereinnahmt.

8.1.2 Konzern als Leasingnehmer

Die gezahlten Leasingraten aus Operating-Leasingverhältnissen werden im Verwaltungsaufwand erfasst. Der Aufwand wird wie eine Mietzahlung auf einer planmäßigen, dem Verlauf des Nutzens entsprechenden Grundlage ermittelt. Vertragliche Vereinbarungen, die als Finanzierungsleasing zu klassifizieren sind, bestanden im Geschäftsjahr 2007 nicht.

8.2 Wertminderung und Wertaufholung von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen

Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen werden mindestens einmal jährlich einem Werthaltigkeitstest unterzogen. Als Vergleichsmaßstab für die Werthaltigkeit von Sachanlagen kommen dabei überwiegend von externen Gutachtern erstellte Gutachten zur Anwendung. Soweit der auf dieser Basis ermittelte erzielbare Betrag zum Bilanzstichtag unter die fortgeführten Anschaffungskosten gesunken ist, wird eine Wertminderung vorgenommen.

Wird im Rahmen eines Werthaltigkeitstestes festgestellt, dass eine zuvor ergebniswirksam erfasste Wertminderung nicht mehr besteht, so wird mit Ausnahme des Geschäfts- oder Firmenwertes eine Wertaufholung vorgenommen.

9. Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte

Im Dezember 2006 wurde durch den Vorstand der DVB Bank AG beschlossen, das Finanzierungsgeschäft im Transport Infrastructure Finance aufzugeben und das Kreditportfolio mit einem Volumen von ca. 0,67 Mrd € zu verkaufen. Der zu diesem Zeitpunkt geplante Verkauf war im Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2006 als aufgegebenen Geschäftsbereich darzustellen.

Im April 2007 entschied der Vorstand der DVB Bank AG, die Verkaufsgespräche mit interessierten Finanzinstituten über die Veräußerung des Geschäftsbereiches Transport Infrastructure einzustellen. Die entsprechenden Kreditengagements werden kontrolliert auslaufen, da der dadurch anfallende Ergebnisbeitrag größer ist als der durch einen Verkauf erzielbare Erlös. Entsprechend wurde bereits im Halbjahresfinanzbericht 2007 sowie in der Zwischenmitteilung der Geschäftsführung im zweiten Halbjahr 2007 eine Umklassifizierung des Transport Infrastructure-Portfolios vorgenommen. Die Kredite und Darlehen werden in der Bilanz wieder unter den Kundenforderungen ausgewiesen, die Schuldverschreibung wieder unter den Finanzanlagen.

Die im Transport Infrastructure Finance erzielten Ergebnisse werden in der Gewinn- und Verlustrechnung nicht mehr gesondert als „Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen“ ausgewiesen.

Die im Abschluss zu Vergleichszwecken dargestellten Vergleichsinformationen wurden entsprechend angepasst.

10. Laufende und latente Steuern

Laufende und latente Steuern werden entsprechend den Vorschriften des IAS 12 „Ertragsteuern“ bilanziert. Danach sind latente Steuern auf Unterschiede zwischen dem Wertansatz von Vermögenswerten und Schulden in der IFRS-Bilanz und der Steuerbilanz anzusetzen, soweit sich diese in Zukunft umkehren werden. Aktive latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge werden angesetzt, wenn Zeitpunkt und Höhe ihrer Realisation in der Zukunft verlässlich beurteilt werden können.

11. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden und Kreditinstituten

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden umfassen im Wesentlichen Kundeneinlagen und von Kunden gehaltene Schuldscheindarlehen. Unter den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten werden Ausleihungen von Kreditinstituten, Geldmarktgeschäfte sowie von Kreditinstituten gehaltene Schuldscheindarlehen ausgewiesen.

Die Bewertung der Verbindlichkeiten erfolgt überwiegend zu fortgeführten Anschaffungskosten auf Basis des ursprünglichen Effektivzinssatzes. Einzelne Verbindlichkeiten gegenüber Kunden und Kreditinstituten wurden zur Vermeidung von Bewertungsinkonsistenzen durch Ausübung der Fair Value Option zum beizulegenden Zeitwert angesetzt. Änderungen des beizulegenden Zeitwertes werden im Ergebnis aus der Anwendung der Fair Value Option ausgewiesen.

12. Verbriefte Verbindlichkeiten

Unter den verbrieften Verbindlichkeiten werden insbesondere von der DVB Bank AG emittierte Commercial Paper, Inhaberschuldverschreibungen und Pfandbriefe ausgewiesen. Ihre Bewertung erfolgt grundsätzlich zu fortgeführten Anschaffungskosten, die auf Basis der Effektivzinsmethode ermittelt wurden.

13. Rückstellungen

Der Posten umfasst leistungsorientierte Pensionszusagen, Rückstellungen für Vorruhestand, Altersteilzeit und Jubiläen sowie sonstige Rückstellungen. Die leistungsorientierten Pensionszusagen wurden gem. IAS 19 unter Berücksichtigung von erwarteten Gehaltssteigerungen sowie eines prognostizierten Rententrends nach dem Anwartschafts-Barwertverfahren bewertet. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden zum Zeitpunkt ihrer Entstehung ergebnisneutral im Eigenkapital erfasst.

Die Bewertung der sonstigen Rückstellungen erfolgt gem. IAS 37 mit der bestmöglichen Schätzung der erwarteten künftigen Aufwendungen, die zur Erfüllung der Verpflichtung geleistet werden müssen.

14. Nachrangige Verbindlichkeiten

Unter den nachrangigen Verbindlichkeiten werden nachrangige Darlehen von Banken, von der DVB Bank AG emittierte nachrangige Inhaberschuldverschreibungen und Genussrechte sowie Anteile stiller Gesellschafter ausgewiesen. Die Bewertung erfolgt überwiegend zu

fortgeführten Anschaffungskosten auf Basis der Effektivzinsmethode. Ausgewählte nachrangige Finanzinstrumente wurden zur Vermeidung von Bewertungsinkonsistenzen durch Ausübung der Fair Value Option ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

15. Eigenkapital

Eigenkapital stellt die Residualgröße an den Vermögenswerten eines Unternehmens nach Abzug aller dazugehörigen Schulden dar. Es umfasst im Konzern das gezeichnete Kapital, die Kapitalrücklage, die Gewinnrücklagen sowie die aus der Anwendung des IAS 39 resultierenden spezifischen Rücklagen zur temporären Erfassung bestimmter Bewertungsergebnisse. Hierzu zählen insbesondere die Neubewertungsrücklage für zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente sowie die Rücklage aus der Sicherung künftiger Zahlungsströme (Cash Flow Hedge-Rücklage). Die einzelnen Komponenten von der DVB Bank AG gehaltener eigener Aktien werden nach der „Par Value-Methode“ vom Eigenkapital abgezogen. Gewinne und Verluste aus Geschäften mit eigenen Anteilen werden ergebnisneutral im Eigenkapital erfasst.

16. Treuhandgeschäfte

Treuhandgeschäfte, die der Konzern im eigenen Namen aber für fremde Rechnung abschließt, werden nicht in der Bilanz ausgewiesen, da die Ansatzkriterien der IFRS/IAS nicht erfüllt sind.

17. Mitarbeiterbeteiligungsprogramme

Mitarbeiter der DVB haben in 2007 aus dem Bedingten Kapital (§ 4 b der Satzung) 50.060 Stückaktien (2006: 35.765) in Optionsausübung im Rahmen des Mitarbeiterbeteiligungsprogramms „DVB shares“ gezeichnet. Die Kapitalerhöhung aus Bedingtem Kapital (§ 4 b der Satzung) wurde aber bis zum 31. Dezember 2007 noch nicht ins Handelsregister eingetragen, da gem. § 201 Abs. 1 AktG die neuen Aktien erst „innerhalb eines Monats nach Ablauf des Geschäftsjahres zur Eintragung in das Handelsregister“ anzumelden sind. Der Ausgabebetrag wurde nach Eintragung der Kapitalerhöhung ins Handelsregister am 13. Februar 2008 in Höhe von 1.279.763,58 € in das Grundkapital und in Höhe von 5.305.629,42 € in die Kapitalrücklage eingestellt.

Von den insgesamt gewährten 154.428 Optionen wurden in den Jahren 2003 bis 2007 insgesamt 121.130 Optionen unter dem Mitarbeiterbeteiligungsprogramm „DVB shares“ ausgeübt. „DVB shares“ lief nach der Optionsausübung in 2007 aus und wird ab 2008 durch den Langfristigen Incentive-Plan der DVB (LTI) ersetzt.

Im Rahmen des LTI-Programmes wird den Mitarbeitern, die zu einem bestimmten Stichtag im Unternehmen beschäftigt waren, eine Prämie gewährt. Diese Prämie wird nach einer vorher festgelegten Wartezeit ausbezahlt, sofern das erforderliche Unternehmensergebnis im Jahr vor der Auszahlung erreicht wurde. Auch bei diesem Programm wurde – wie bei „DVB shares“ – der RoE (Eigenkapitalrendite) als Erfolgskennzahl in Ansatz gebracht.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

18. Zinsüberschuss

Der Zinsüberschuss setzt sich im Geschäftsjahr wie folgt zusammen:

<i>in Mio €</i>	2007	2006	in %
Zinserträge aus			
Kredit- und Geldmarktgeschäften	701,5	602,5	16,4
Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren	5,6	6,5	-13,9
Operating-Leasingverhältnissen	67,8	57,4	18,1
Laufenden Erträgen aus Finanzierungsleasinggeschäften	5,0	21,7	-77,0
Laufende Erträge aus			
Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	0,0	2,2	-
Beteiligungen und sonstigen Investments	17,5	9,0	94,4
Zinserträge	797,4	699,3	14,0
Zinsaufwendungen aus			
Einlagen	398,3	366,4	8,7
Verbrieften Verbindlichkeiten	144,4	113,8	26,9
Nachrangkapital	38,4	32,5	18,2
Operating-Leasingverhältnissen	26,4	27,1	-2,6
Zinsaufwendungen	607,5	539,8	12,5
Zinsüberschuss	189,9	159,5	19,1

Aus der Umbuchung der Cash Flow Hedge-Rücklage in die GuV aufgrund des Eingangs gesicherter Zinszahlungen in US-Dollar ist ein Ertrag in Höhe von 3 Mio € (2006: Aufwand in Höhe von 0,5 Mio €) entstanden, der im Posten „Zinserträge aus Kredit- und Geldmarktgeschäften“ ausgewiesen wird. Dem steht ein entsprechend höherer Zinsertrag aus US-Dollar-Darlehen gegenüber.

Der Zinsertrag aus nicht ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumenten beläuft sich im Geschäftsjahr auf 706,4 Mio € (2006: 608,0 Mio €), der Zinsaufwand beträgt 571,2 Mio € (2006: 467,9 Mio €).

Im Zinsergebnis ist ein Zinsertrag in Höhe von 13,9 Mio € (2006: 5,8 Mio €) enthalten, der auf wertberichtigte Forderungen entfällt.

19. Risikovorsorge im Kreditgeschäft

Die Risikovorsorge hat sich wie folgt entwickelt:

<i>in Mio €</i>	2007	2006	in %
Zuführung zur Risikovorsorge	40,0	39,7	0,8
Auflösungen von Risikovorsorgen	20,6	12,6	63,5
Direktabschreibungen	1,0	1,0	0,0
Eingänge auf abgeschriebene Forderungen	0,1	0,3	-66,7
insgesamt	20,3	27,8	-27,0

Die Verteilung der Risikovorsorge auf die Geschäftsbereiche der DVB wird im Risikobericht des Lageberichts dargestellt.

20. Provisionsüberschuss

Der Provisionsüberschuss setzt sich im Geschäftsjahr wie folgt zusammen:

<i>in Mio €</i>	2007	2006	in %
Provisionserträge aus			
Zahlungsverkehr	1,2	0,7	71,4
Bürgschaften und Avalen	2,3	1,5	53,3
Kreditgeschäft	75,2	62,5	20,3
Sonstige Provisionserträge	14,0	14,0	0,0
Provisionserträge	92,7	78,7	17,8
Provisionsaufwendungen aus			
Wertpapiergeschäft	0,0	0,0	–
Zahlungsverkehr	0,3	0,2	50,0
Bürgschaften und Avalen	1,2	1,3	–7,7
Kreditgeschäft	1,3	2,6	–50,0
Sonstige Provisionsaufwendungen	5,1	2,1	–
Provisionsaufwendungen	7,9	6,2	27,4
Provisionsüberschuss	84,8	72,5	17,0

Soweit Kreditbereitstellungszinsen für unwiderrufliche Kreditzusagen vereinnahmt wurden, werden diese über die Laufzeit der Kreditzusage passivisch abgegrenzt und über die Laufzeit des zugrunde liegenden Kredites unter Anwendung der Effektivzinsmethode als Zinsertrag vereinnahmt. Kreditbereitstellungszinsen für rollierende Darlehen mit kurzfristiger Zinsbindung werden zum Zeitpunkt ihrer Zahlung vereinnahmt und als Provisionserträge aus dem Kreditgeschäft ausgewiesen.

Die Provisionserträge aus nicht ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumenten belaufen sich im Geschäftsjahr auf 75,2 Mio € (2006: 62,5 Mio €), die Provisionsaufwendungen betragen 1,3 Mio € (2006: 2,6 Mio €).

21. Ergebnis aus Finanzinstrumenten gem. IAS 39

Das Ergebnis aus Finanzinstrumenten gem. IAS 39 wird in das Handelsergebnis, das Ergebnis aus Sicherungsbeziehungen, das Ergebnis aus der Anwendung der Fair Value Option, das Ergebnis aus ohne Handelsabsicht abgeschlossenen Derivaten und das Ergebnis aus Finanzanlagen unterschieden.

<i>in Mio €</i>	2007	2006	in %
Handelsergebnis	-6,2	-1,3	-
Ergebnis aus Sicherungsbeziehungen	-3,8	-1,7	-
Ergebnis aus der Anwendung der Fair Value Option	0,4	1,7	-79,5
Ergebnis aus ohne Handelsabsicht abgeschlossenen Derivaten	-1,4	8,5	-
Ergebnis aus Finanzanlagen	17,1	5,7	-
Ergebnis aus Finanzinstrumenten gem. IAS 39	6,1	12,9	-52,7

21.1 Handelsergebnis

Das Handelsergebnis setzt sich im Geschäftsjahr 2007 wie folgt zusammen:

<i>in Mio €</i>	2007	2006	in %
Handelsergebnis aus			
Derivaten	-3,0	-3,6	-16,7
Fremdwährungen	-4,8	0,5	-
Zins- und Dividendenzahlungen	1,3	1,8	-27,8
Sonstiges Handelsergebnis	0,3	0,0	-
insgesamt	-6,2	-1,3	-

Ein im Handelsergebnis ausgewiesenes Bewertungsergebnis in Höhe von -6,2 Mio € (2006: -1,3 Mio €) wurde auf Basis von Bewertungsmodellen ermittelt.

21.2 Ergebnis aus Sicherungsbeziehungen (Hedge Accounting)

Das Ergebnis aus Sicherungsbeziehungen setzt sich im Geschäftsjahr wie folgt zusammen:

<i>in Mio €</i>	2007	2006	in %
Bewertungsergebnis			
Ergebnis aus Derivaten	-136,3	-155,4	-12,3
Ergebnis aus Grundgeschäften	132,5	153,7	-13,8
Bewertungsergebnis	-3,8	-1,7	-
Realisiertes Ergebnis	0,0	0,0	-
insgesamt	-3,8	-1,7	-

Änderungen des beizulegenden Zeitwertes von Sicherungsinstrumenten aus Sicherungen künftiger Zahlungsströme (Cash Flow Hedges) wurden – soweit sie auf den effektiven Teil der Sicherungsbeziehung entfallen – ergebnisneutral im Eigenkapital und – soweit sie auf den ineffektiven Teil entfallen – im Bewertungsergebnis aus Derivaten erfasst.

Das gesamte Bewertungsergebnis aus Sicherungsbeziehungen in Höhe von –3,8 Mio € (2006: –1,7 Mio €) wurde auf Basis von Bewertungsmodellen ermittelt.

21.3 Ergebnis aus der Anwendung der Fair Value Option

Im Ergebnis aus der Anwendung der Fair Value Option werden Änderungen des beizulegenden Zeitwertes von solchen nicht-derivativen Finanzinstrumenten ausgewiesen, die durch die Ausübung des zu Grunde liegenden Wahlrechtes ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bilanzieren und zu bewerten sind. Soweit diese nicht-derivativen Finanzinstrumente in einer wirtschaftlichen Sicherungsbeziehung mit derivativen Finanzinstrumenten stehen, werden auch die Bewertungsergebnisse der derivativen Finanzinstrumente in diesem Posten ausgewiesen.

<i>in Mio €</i>	2007	2006	in %
Zur ergebniswirksamen Bewertung designierte			
Kredite und Darlehen	3,9	8,9	-56,2
verbriefte Verbindlichkeiten und nachrangige Darlehen	0,3	0,5	-40,0
Wirtschaftliche Sicherungsderivate	-3,8	-7,7	-50,7
insgesamt	0,4	1,7	-76,5

Das gesamte Bewertungsergebnis aus der Anwendung der Fair Value Option in Höhe von 0,4 Mio € (2006: 1,7 Mio €) wurde anhand von Bewertungsmodellen ermittelt.

21.4 Ergebnis aus ohne Handelsabsicht abgeschlossenen Derivaten

Im Ergebnis aus ohne Handelsabsicht abgeschlossenen Derivaten werden Bewertungsergebnisse aus wirtschaftlichen Sicherungsderivaten erfasst, die in keiner gem. den Bestimmungen des IAS 39 effektiven Sicherungsbeziehung zu Geschäften des Anlagebuches stehen.

<i>in Mio €</i>	2007	2006	in %
Zinsderivate	-1,4	8,5	-
insgesamt	-1,4	8,5	-

Das gesamte Bewertungsergebnis aus ohne Handelsabsicht abgeschlossenen Derivaten in Höhe von -1,4 Mio € (2006: 8,5 Mio €) wurde auf Basis von Bewertungsmodellen ermittelt.

21.5 Ergebnis aus Finanzanlagen

Das Ergebnis aus Finanzanlagen setzt sich im Geschäftsjahr wie folgt zusammen:

<i>in Mio €</i>	2007	2006	in %
Ergebnis aus			
zu fortgeführten Anschaffungs- kosten bewerteten Finanzanlagen	0,2	1,0	-80,0
zur Veräußerung verfügbaren Finanzanlagen	16,9	9,5	77,9
Beteiligungen	0,0	-4,8	-
insgesamt	17,1	5,7	-

Im Ergebnis aus Finanzanlagen wurden weder für das Geschäftsjahr 2007 noch für das Vorjahr Bewertungsergebnisse aus der Anwendung von Bewertungsmodellen erfasst.

22. Ergebnis aus at Equity bewerteten Unternehmen

Das Ergebnis aus at Equity bewerteten Unternehmen setzt sich im Geschäftsjahr 2007 wie folgt zusammen:

<i>in Mio €</i>	2007	2006	in %
Ergebnis aus at Equity bewerteten			
Gemeinschaftsunternehmen	3,7	4,5	-17,8
assoziierten Unternehmen	0,0	-0,5	-
insgesamt	3,7	4,0	-7,5

23. Verwaltungsaufwendungen

Die Verwaltungsaufwendungen haben sich während des Geschäftsjahres wie folgt entwickelt:

in Mio €	2007	2006	in %
Personalaufwendungen			
Löhne und Gehälter	74,3	58,8	26,4
Soziale Abgaben	5,5	5,0	10,0
Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	8,2	7,6	7,9
Personalaufwendungen	88,0	71,4	23,3
Sachaufwendungen			
Aufwendungen für Mietpersonal	1,5	1,1	36,4
Beiträge und Gebühren	4,6	5,7	-19,3
Rechts- und Prüfungskosten	7,2	5,7	26,3
Sonstige Beratung (inkl. IT-Beratung)	9,1	9,4	-3,2
IT-Kosten	1,3	1,2	8,3
Raumkosten	10,6	8,5	24,7
Informationsbeschaffung	2,3	2,4	-4,2
Öffentlichkeitsarbeit	0,4	0,2	100,0
Personalnebenkosten	10,5	9,1	15,4
Sonstige sachliche Aufwendungen	6,9	4,3	60,5
Sachaufwendungen	54,4	47,6	14,3
Abschreibungen, Wertminderungen, Zuschreibungen			
Sachanlagen und als Finanz- investitionen gehaltene Grundstücke und Gebäude	3,2	3,4	-5,9
Immaterielle Vermögenswerte	1,8	3,0	-40,0
Abschreibungen, Wertminderungen, Zuschreibungen insgesamt	5,0	6,4	-21,9
Verwaltungsaufwendungen	147,4	125,4	17,5

In den Rechts- und Prüfungskosten sind insgesamt Abschlussprüfer-Honorare in Höhe von 1,2 Mio € (2006: 1,3 Mio €) enthalten. Diese setzen sich im Einzelnen wie folgt zusammen:

<i>in Mio €</i>	2007	2006	in %
Abschlussprüfung	1,0	1,0	–
Sonstige Bestätigungs- und Bewertungsleistungen	0,0	0,1	–
Steuerberatung	0,1	0,1	–
Sonstige Leistungen	0,1	0,1	–
Honorare an Abschlussprüfer	1,2	1,3	-7,7

24. Sonstiges betriebliches Ergebnis

Das sonstige betriebliche Ergebnis hat sich wie folgt entwickelt:

in Mio €	2007	2006	in %
Erträge aus			
Veräußerung von Sachanlagen und als Finanzinvestitionen gehaltenen Grundstücken und Gebäuden	2,5	0,7	–
Mieten	0,8	1,0	–20,0
Auflösung von Rückstellungen	2,6	8,8	–
Erstattung nicht ertragsabhängiger Steuern	0,3	0,3	–
Sonstige betriebliche Erträge	7,9	1,7	–
Sonstige betriebliche Erträge	14,1	12,5	12,8
Verluste aus der Veräußerung von Sachanlagen und als Finanzinvestitionen gehaltenen Grundstücken und Gebäuden	0,8	1,4	–42,9
Aufwendungen aus der Zuführung von Rückstellungen	0,0	–1,1	–
Aufwendungen aus Verlustübernahme	0,0	0,2	–
Aufwendungen für nicht ertragsabhängige Steuern	0,6	0,3	–
Sonstige betriebliche Aufwendungen	10,8	5,9	83,1
Sonstige betriebliche Aufwendungen	12,2	6,7	82,1
Sonstiges betriebliches Ergebnis	1,9	5,8	–67,2

25. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag setzen sich im Geschäftsjahr wie folgt zusammen:

<i>in Mio €</i>	2007	2006	in %
Laufende Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			
für das laufende Jahr	-18,9	-12,6	50,0
für Vorjahre	0,0	0,7	-
Latente Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			
aus temporären Differenzen	7,9	-1,1	-
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-11,0	-13,0	-15,4

Die nachfolgende Überleitungsrechnung zeigt den Zusammenhang zwischen dem erwarteten Steueraufwand und dem laufenden Steueraufwand:

in Mio €	2007	2006	in %
Konzernergebnis vor Steuern	118,7	101,5	17,0
Konzernsteuersatz (in %)	40,9	40,9	–
Rechnerischer Ertragsteueraufwand	48,5	41,5	17,0
Steuereffekte auf permanente Differenzen	2,8	–17,7	–
Steuersatzdifferenzen auf Ergebnisbestandteile, die in anderen Ländern der Besteuerung unterliegen	32,2	40,1	–19,7
Steuerminderung/-erhöhung wegen Steuersatzänderungen	2,5	–0,1	–
Nicht angesetzte aktive latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge	0,0	5,5	–
Tatsächliche Steueraufwendungen/-erträge, die Vorperioden betreffen	0,0	0,7	–
Summe der abweichenden Steuereffekte	37,5	28,5	31,6
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	–11,0	–13,0	–15,4
Ausgewiesene Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			
Laufende Steuern	–18,9	–11,9	58,8
Latente Steuern	7,9	–1,1	–
insgesamt	–11,0	–13,0	–15,4

Der erwartete Konzernsteuersatz setzt sich aus dem in Deutschland geltenden Körperschaftsteuersatz in Höhe von 25 % zuzüglich Solidaritätszuschlag in Höhe von 5,5 % sowie einem durchschnittlichen Steuersatz für die Gewerbesteuer in Höhe von 19,68 % zusammen. Unter Berücksichtigung der Abzugsfähigkeit der Gewerbesteuer von der Körperschaftsteuer ergibt sich ein erwarteter Konzernsteuersatz in Höhe von 40,86 % (2006: 40,86 %).

Das am 17. August 2007 in Kraft getretene Gesetz zur Unternehmenssteuerreform 2008 führt zu einer Absenkung des für Deutschland geltenden Körperschaftsteuersatzes von 25 % auf 15 %. Zusammen mit weiteren Änderungen bei der Gewerbesteuer resultiert hieraus ab dem 1. Januar 2008 eine Reduzierung des Gesamtsteuersatzes von 40,86 % auf 32,98 %.

Entsprechend den Bestimmungen des IAS 12 werden die latenten Steuern zum Abschlussstichtag mit dem zum Zeitpunkt ihrer Realisation voraussichtlich gelten Steuersatz zu bewerten. Aus der Reduzierung des relevanten Steuersatzes resultiert für das Geschäftsjahr 2007 ein latenter Steuerertrag in Höhe von 2,5 Mio €.

26. Segmentberichterstattung

26.1 Allgemeine Angaben zur Segmentberichterstattung

Der Segmentbericht für den DVB Bank Konzern wird nach den Bestimmungen des IFRS 8 erstellt. Dieser Standard ist erstmals verpflichtend für Geschäftsjahre anzuwenden, die nach dem 1. Januar 2009 beginnen. IFRS 8 eröffnet bezüglich der erstmaligen Anwendung jedoch ein Wahlrecht, von welchem die DVB im Geschäftsjahr 2007 Gebrauch macht. Soweit notwendig wurden die Vorjahreszahlen angepasst.

Die Segmentberichterstattung der DVB wird auf der Grundlage des internen Managementberichtsystems erstellt und folgt somit dem im IFRS 8 geforderten Management Approach. Danach sind in der externen Berichterstattung diejenigen Segmentinformationen zu berichten, die auch intern für die Steuerung des Unternehmens und für die Berichterstattung an die Hauptentscheidungsträger des Unternehmens verwendet werden.

26.2 Abgrenzung der Segmente, Überleitung und Konsolidierung

Die DVB konzentriert sich auf die Kernsegmente Shipping, Aviation, Land Transport Finance und Investment Management. Diese Segmente sind als ergänzende Information unter Transport Finance zusammengefasst. Die übrigen Aktivitäten, die Überleitungspositionen sowie die Konsolidierungsbeträge werden unter Sonstige/Überleitung/Konsolidierung ausgewiesen.

Die Segmente Shipping, Aviation und Land Transport umfassen die klassischen Structured Asset Financing-Aktivitäten, die jeweils auf diese Transportbranchen gerichtet sind. Das klassische besicherte Kreditgeschäft wird dabei ergänzt durch Beratungsleistungen und komplexe strukturierte Finanzierungen. Jedes Segment verfügt über eigene Risk-Management- und Research-Kapazitäten.

Im Bereich Investment Management sind alle Fonds-Management-Aktivitäten und die Transaktionen, bei denen sich die DVB am Eigenkapital von Unternehmungen beteiligt, zusammengefasst.

2007 wurde das frühere Segment Corporate Finance & Capital Market Products aufgelöst und die beratungs-, verbriefungs- und kapitalmarktorientierten Aktivitäten dem Geschäftsbereich Shipping zugeordnet, während die Fonds-Management-Aktivitäten im Investment Management aufgingen.

Die übrigen, weniger umfangreichen Aktivitäten der DVB und jene Geschäftsfelder, die auslaufen sollen (D-Marketing und Transport Infrastructure Finance), sind in der Spalte Sonstige/Überleitung/Konsolidierung enthalten. Darüber hinaus beinhaltet dieses Segment solche Beteiligungen, die nicht den operativen Einheiten zugeordnet sind. Hier ausgewiesen sind auch die Treasury-Erträge aus Liquiditäts- und Kapitalstrukturmanagement.

Nicht zuletzt sind hier angeordnet die zentralen Unterstützungs- und Managementfunktionen und umfangreiche Gemeinkosten, die die DVB den operativen Einheiten nicht zurechnet. Daneben sind hier auch jene Aufwendungen und Erträge enthalten, die erforderlich sind, um die in der Segmentberichterstattung der operativen Geschäftsfelder dargestellten betriebswirtschaftlichen Steuerungsgrößen des internen Rechnungswesens auf die entsprechenden Daten der externen Rechnungslegung überzuleiten sowie Beträge der Konsolidierung.

26.3 Segmentergebnisse nach Regionen

Die DVB steuert ihr Geschäft ausschließlich nach Geschäftsbereichen. Diese sind jeweils weltweit aktiv. Daher verfolgt die Bank keinerlei regionale Steuerungsansätze und verzichtet daher wegen der geringen Relevanz und des unangemessen hohen Erhebungsaufwands auf entsprechende Angaben zu den Segmentergebnissen.

26.4 Ausweissystematik und Bewertungsmaßstäbe

Erträge und Aufwendungen werden grundsätzlich verursachungsgerecht zu Marktpreisen und im Zinsbereich nach der Marktzinsmethode bei den Segmenten ausgewiesen. Dabei werden den operativen Geschäftsbereichen der DVB nur unmittelbar direkt zu verantwortende Kosten zugeordnet, nicht jedoch allgemeine Kosten des Geschäftsbetriebs, Overheads oder beispielsweise IT-Kosten. Darüber hinaus berücksichtigt das interne Management-Reporting der DVB keine Steuern vom Einkommen oder Ertrag.

Die Handels- und Kurssicherungsaktivitäten (Hedge Accounting) werden zentral verantwortet, insoweit werden den Segmenten keine entsprechenden Erträge oder Kosten zugeordnet. Nur ausnahmsweise veranlassen Geschäftsbereiche derartige Transaktionen direkt (Investment Management).

Segmentübergreifende, konzerninterne Transaktionen fallen nur in geringem Umfang an und werden zu marktüblichen Preisen abgeschlossen.

Da das Zinsergebnis der Segmente im Wesentlichen auf Basis der Marktzinsmethode als Nettogröße ermittelt wird und darüber hinaus interne Leistungsbeziehungen nur von untergeordneter Bedeutung zwischen den Segmenten bestehen, ergeben sich nur unbedeutende Konsolidierungsbeträge, die unter Sonstige/Überleitung/Konsolidierung ausgewiesen werden. In Übereinstimmung mit IFRS 8.23 wird der geforderte Bruttoausweis der Zinserträge vor Abzug der Zinsaufwendungen nicht vorgenommen, da die einzelnen Segmente überwiegend Zinserträge erzielen und die interne Steuerung auf Basis des Zinsüberschusses erfolgt.

Der Anlagenutzen aus dem Eigenkapital wird dem Zinsüberschuss des jeweiligen Segments im Verhältnis des durchschnittlichen zugeordneten Eigenkapitals zugerechnet. Als Zinssatz kommt dabei ein für die Refinanzierung der DVB typischer marktgerechter Satz zur Anwendung, die Zuordnung des Kapitals erfolgt anhand der risikogewichteten Aktiva.

Das Vermögen der Segmente der DVB besteht ausschließlich aus ihren risikogewichteten Aktiva. Diese werden noch bis einschließlich 2008 nach dem bankaufsichtsrechtlichen Grundsatz I (Basel I) ermittelt. Der Übergang auf den sog. Basel II-Ansatz ist geplant.

Der Erfolg jedes einzelnen Segments wird anhand des Ergebnisses vor Steuern (Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit) sowie der Kennziffern Eigenkapitalrendite (Return on Equity) und Aufwandsquote (Cost-Income-Ratio) gemessen.

	in Mio €													
	Konzern		Transport Finance		Shipping		Aviation		Land Transport		Investment Management		Sonstige/Überleitung/Konsolidierung	
	2007	2006	2007	2006	2007	2006	2007	2006	2007	2006	2007	2006	2007	2006
Zinsüberschuss nach Risikovorsorge	169,6	131,7	146,1	120,8	62,7	46,7	45,8	33,7	6,2	9,0	31,4	31,4	23,5	10,9
Zinsüberschuss	189,9	159,5	160,3	143,8	71,0	54,5	48,2	48,9	9,7	9,0	31,4	31,4	29,6	15,7
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	-20,3	-27,8	-14,2	-23,0	-8,3	-7,8	-2,4	-15,2	-3,5	0,0	0,0	0,0	-6,1	-4,8
Provisionsüberschuss	84,8	72,5	78,9	61,9	60,7	41,5	21,1	19,4	2,2	2,5	-5,1	-1,5	5,9	10,6
Ergebnis aus Finanzinstrumenten gem. IAS 39	6,1	12,9	17,5	5,0	3,5	1,3	1,3	0,0	0,4	0,0	12,3	3,7	-11,4	7,9
Ergebnis aus at Equity bewerteten Unternehmen	3,7	4,0	3,7	4,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	3,7	4,0	0,0	0,0
Sonstiges betriebliches Ergebnis	1,9	5,8	-0,2	-5,4	-2,1	0,2	1,4	-0,1	0,3	0,3	0,2	-5,8	2,1	11,2
Erträge	266,1	226,9	246,0	186,3	124,8	89,7	69,6	53,0	9,1	11,8	42,5	31,8	20,1	40,6
Verwaltungsaufwendungen	-147,4	-125,4	-59,3	-53,3	-31,1	-26,3	-12,2	-9,2	-3,1	-2,9	-12,9	-14,9	-88,1	-72,1
Personalaufwand	-88,0	-71,4	-42,8	-36,4	-25,5	-21,1	-8,8	-7,3	-2,6	-2,4	-5,9	-5,6	-45,2	-35,0
Sachaufwand einschl. Abschreibungen	-59,4	-54,0	-16,5	-16,9	-5,6	-5,2	-3,4	-1,9	-0,5	-0,5	-7,0	-9,3	-42,9	-37,1
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	118,7	101,5	186,7	133,0	93,7	63,4	57,4	43,8	6,0	8,9	29,6	16,9	-68,0	-31,5
Risikoaktiva (Durchschnitt)	11.815,7	10.427,6	10.732,1	9.307,8	6.388,7	5.070,0	3.125,2	3.072,2	921,2	867,0	297,0	298,6	1.083,6	1.119,8
Kapital (Durchschnitt)	588,7	513,5	534,7	458,4	318,3	249,7	155,7	151,3	45,9	42,7	14,8	14,7	54,0	55,1
Cost-Income-Ratio (ohne Risikovorsorge im Kreditgeschäft)	51,2 %	48,9 %	22,7 %	25,3 %	23,4 %	27,0 %	16,9 %	13,5 %	24,6 %	24,6 %	29,3 %	44,8 %	335,7 %	158,7 %
Return on Equity (vor Steuern)	20,4 %	20,1 %	35,2 %	29,3 %	29,4 %	25,4 %	36,9 %	28,9 %	13,1 %	20,8 %	209,9 %	125,0 %	-125,8 %	-57,1 %

Erläuterungen zur Bilanz

27. Barreserve

<i>in Mio €</i>	2007	2006	in %
Guthaben bei Zentralnotenbanken	276,6	163,0	69,7
insgesamt	276,6	163,0	69,7

In der Barreserve ist ein Mindestreservesoll von 36,0 Mio € (2006: 29,3 Mio €) enthalten.

28. Forderungen an Kreditinstitute

<i>in Mio €</i>	2007	2006	in %
Kredite und Darlehen	146,8	138,2	6,2
davon täglich fällig	127,4	117,7	8,2
davon mit begrenzter Laufzeit	19,4	20,5	-5,4
Geldmarktgeschäfte	1.371,9	462,5	-
davon täglich fällig	66,9	177,5	-62,3
davon mit begrenzter Laufzeit	1.305,0	285,0	-
Sonstige Forderungen an Kreditinstitute	0,1	0,0	-
insgesamt	1.518,8	600,7	-
Inländische Kreditinstitute	1.208,4	243,7	-
Ausländische Kreditinstitute	310,4	357,0	-13,1
insgesamt	1.518,8	600,7	-

29. Forderungen an Kunden

<i>in Mio €</i>	2007	2006	in %
Kredite und Darlehen	10.098,8	9.335,9	8,2
davon täglich fällig	83,4	105,6	-21,0
davon mit begrenzter Laufzeit	10.015,4	9.230,3	8,5
Geldmarktgeschäfte	16,7	3,3	-
davon täglich fällig	16,7	3,3	-
davon mit begrenzter Laufzeit	0,0	0,0	-
Sonstige Forderungen an Kunden	9,2	0,0	-
insgesamt	10.124,7	9.339,2	8,4
Inländische Kunden	1.135,0	1.048,5	8,3
Ausländische Kunden	8.989,7	8.290,7	8,4
insgesamt	10.124,7	9.339,2	8,4

Unter den Krediten und Darlehen werden Kredite und Darlehen mit einem Buchwert von 13,2 Mio € (2006: 17,1 Mio €) ausgewiesen, die durch Ausübung der Fair Value Option ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden.

Zum 31. Dezember 2007 bestanden Finanzierungs-Leasingverhältnisse für Schiffe, Schiffscontainer, Flugzeuge und Flugzeugtriebwerke mit einer Gesamtlaufzeit zwischen fünf und vierzehn Jahren. Diese sind unter den Krediten und Darlehen mit begrenzter Laufzeit in Höhe von 191,3 Mio € (2006: 263,1 Mio €) ausgewiesen. Es bestanden zum 31. Dezember 2007 keine ausstehenden Leasingzahlungen.

<i>in Mio €</i>	2007	2006	in %
Summe der Leasingraten	249,1	349,7	-28,8
Garantierter Restwert	8,3	56,3	-85,3
Bruttoinvestitionswert	257,4	406,0	-36,6
davon bis zu einem Jahr	30,0	51,4	-41,6
davon länger als ein Jahr, bis zu fünf Jahren	116,9	201,3	-41,9
davon länger als fünf Jahre	110,5	153,3	-27,9
Investitionen insgesamt (brutto)	257,4	406,0	-36,8
Abzüglich noch nicht realisierter Finanzerträge	66,1	142,9	-53,7
Investitionen insgesamt (netto)	191,3	263,1	-27,3
davon bis zu einem Jahr	30,0	51,4	-41,6
davon länger als ein Jahr, bis zu fünf Jahren	80,2	123,2	-34,9
davon länger als fünf Jahre	81,1	88,5	-8,4

30. Risikovorsorge

Die Risikovorsorge im Kreditgeschäft wird nach konzern einheitlichen Regeln gebildet und berücksichtigt alle erkennbaren Risiken. Für eingetretene, jedoch noch nicht identifizierte Verluste wurde auf der Basis von Erfahrungswerten eine Portfoliowertberichtigung gebildet. Eine Vorsorge für Länderrisiken war nicht zu bilden.

<i>in Mio €</i>	Einzelwertberichtigung		Portfoliowertberichtigung		insgesamt	
	2007	2006	2007	2006	2007	2006
Stand 1. 1.	123,7	115,0	7,0	5,9	130,7	120,9
Zuführungen	39,7	37,7	1,2	3,0	40,9	40,7
Auflösungen	52,1	23,6	0,2	1,9	52,3	25,5
davon Verbrauch	31,8	13,9	-	-	31,8	13,9
davon Auflösung	20,3	9,7	0,2	1,9	20,5	11,6
Änderungen im Konsolidierungskreis und sonstige Anpassungen	-	-	-	-	-	-
Wechselkursbedingte Änderungen	-6,1	-5,4	-	-	-6,1	-5,4
Risikovorsorge zum 31. 12.	105,2	123,7	8,0	7,0	113,2	130,7

Die Risikovorsorge in Höhe von 113,2 Mio € (2006: 130,7 Mio €) besteht ausschließlich für Forderungen an Kunden.

Die Verteilung der Risikovorsorge auf die Geschäftsbereiche der DVB wird im Risikobericht dargestellt.

31. Positive Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten

<i>in Mio €</i>	2007	2006	in %
Sicherungsinstrumente mit positiven Marktwerten			
zinsbezogene Geschäfte	100,2	168,6	-40,6
währungsbezogene Geschäfte	11,6	4,2	-
insgesamt	111,8	172,8	-35,3

32. Handelsaktiva

<i>in Mio €</i>	2007	2006	in %
Derivative Finanzinstrumente mit positiven Marktwerten			
zinsbezogene Geschäfte	43,2	43,8	-1,4
währungsbezogene Geschäfte	104,5	53,0	97,2
übrige Geschäfte	2,1	0,0	-
insgesamt	149,8	96,8	54,8

33. Finanzanlagen

<i>in Mio €</i>	2007	2006	in %
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	116,0	117,9	-1,6
davon Anleihen und Schuldverschreibungen	116,0	117,9	-1,6
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	21,5	29,1	-26,1
Beteiligungen	52,8	73,2	-27,9
Anteile an nicht konsolidierten, verbundenen Unternehmen	0,0	1,7	-
insgesamt	190,3	221,9	-14,2

Unter den Beteiligungen werden auch solche Eigenkapitalinstrumente mit einem Buchwert in Höhe von 52,8 Mio € (2006: 67,1 Mio €) ausgewiesen, die zu Anschaffungskosten bewertet wurden. Für diese Instrumente waren weder in einem aktiven Markt beobachtbare Marktpreise festzustellen, noch konnte der Fair Value verlässlich geschätzt werden.

Aus der Veräußerung von zu Anschaffungskosten bewerteten Eigenkapitalinstrumenten wurde im Geschäftsjahr ein Gewinn/Verlust in Höhe von 0 Mio € (2006: 1,0 Mio €) ergebniswirksam erfasst.

34. Anteile an at Equity bewerteten Unternehmen

<i>in Mio €</i>	2007	2006	in %
Anteile an assoziierten Unternehmen	24,3	17,7	37,3
Gemeinschaftsunternehmen	10,4	30,4	-65,9
insgesamt	34,7	48,1	-27,9

Es handelt sich bei den Beteiligungen an assoziierten Unternehmen sowie an Gemeinschaftsunternehmen ausschließlich um Beteiligungen, die von NFC Shipping Funds sowie Deucalion Aviation Funds gehalten werden.

35. Immaterielle Vermögenswerte

<i>in Mio €</i>	2007	2006	in %
Goodwill	84,3	78,5	7,4
Sonstige immaterielle Anlagewerte	5,2	3,5	48,6
insgesamt	89,5	82,0	9,2

Die Erhöhung des Goodwill entstand durch die Akquisition der TES Aviation Group.

36. Sachanlagen

<i>in Mio €</i>	2007	2006	in %
Grundstücke und Gebäude	7,5	5,1	47,1
Investment Property	0,0	6,7	–
Betriebs- und Geschäftsausstattung	4,6	4,2	9,5
Vermögenswerte in Operating-Leasingverhältnissen	673,4	451,5	49,2
Sonstige Sachanlagen	2,2	1,5	46,7
insgesamt	687,7	469,0	46,6

Zum 31. Dezember 2007 waren Gesellschaften des Konzerns Leasinggeber im Rahmen von Operating-Leasingverhältnissen für Schiffe, Flugzeuge, Flugzeugtriebwerke und Container. Die Leasinglaufzeit betrug bei Schiffen sechs bis zehn Jahre, bei Flugzeugen drei bis einundzwanzig Jahre, bei Flugzeugtriebwerken ein bis sieben Jahre und bei Schiffscontainern elf Jahre.

Während des Geschäftsjahres wurden Fremdkapitalzinsen bei qualifizierten Vermögenswerten in Operating-Leasingverhältnissen gem. IAS 23 in Höhe von 1,1 Mio € (2006: 0 Mio €) aktiviert. Darüber hinaus wurden gezahlte Vermittlungsprovisionen und Rechtsberatkosten in Höhe von 4,0 Mio € (2006: 0 Mio €) in die Anschaffungskosten einbezogen.

Die Summe der künftigen Mindestleasingzahlungen setzt sich zum 31. Dezember 2007 wie folgt zusammen:

<i>in Mio €</i>	2007	2006	in %
Summe der künftigen Mindestleasingzahlungen			
bis zu einem Jahr	56,3	58,2	-3,3
länger als ein Jahr, bis zu fünf Jahren	217,8	186,8	16,6
länger als fünf Jahre	100,2	64,8	54,6
insgesamt	374,3	309,8	20,8

37. Anlagenspiegel

Abschreibungen auf Grundstücke und Gebäude, Betriebs- und Geschäftsausstattung, Software und andere immaterielle Anlagewerte werden im Posten „Abschreibungen, Wertminderungen, Zuschreibungen“ innerhalb des Verwaltungsaufwands erfasst.

Der Geschäfts- oder Firmenwert (Goodwill) wird nicht planmäßig abgeschrieben. Eine Wertminderung ist jedoch zu erfassen, wenn der erzielbare Betrag einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit (*Cash Generating Unit*) mit zugeordnetem Geschäfts- oder Firmenwert kleiner ist als ihr Buchwert. Im Konzern entsprechen die Zahlungsmittel generierenden Einheiten den Geschäftsbereichen.

Der im DVB Bank Konzern unter den immateriellen Vermögenswerten ausgewiesene Goodwill resultiert im Wesentlichen aus dem Erwerb der DVB Bank N.V. (vormals: Nedship Bank N.V.). Er wurde daher dem Geschäftsbereich Shipping zugeordnet. Der zum Abschlussstichtag durchgeführte Werthaltigkeitstest ergab keinen Wertberichtigungsbedarf.

In den immateriellen Vermögenswerten sind selbsterstellte Vermögenswerte mit einem Restbuchwert in Höhe von 0,7 Mio € (2006: 0,9 Mio €) enthalten.

in Mio €

	Anschaffungs- und Herstellungs- kosten (AHK) 1.1.	Zugänge (AHK)	Abgänge (AHK)	Um- buchungen	Wechsel- kurs- änderungen	Anschaffungs- und Herstel- lungskosten 31.12.	Zuschrei- bungen
Grundstücke und Gebäude	9,7	0,4	0,0	0,0	0,0	10,1	0,0
Investment Properties	4,8	0,0	4,8	0,0	0,0	0,0	0,0
Betriebs- und Geschäftsausstattung	17,5	2,4	0,9	0,3	0,0	19,3	0,0
Leasingvermögen	496,7	442,8	157,2	-14,9	-51,7	715,7	0,0
Sonstige Sachanlagen	1,5	1,8	12,3	12,4	-1,2	2,2	1,6
Immaterielle Vermögenswerte (ohne Goodwill)	14,9	1,8	7,6	2,2	0,0	11,3	0,0
Goodwill	78,5	8,6	2,8	0,0	0,0	84,3	0,0
insgesamt	623,6	457,8	185,6	0,0	-52,9	842,9	1,6

Abschreibungen	Abschreibungen und Wertberichtigungen Vorjahre	Abschreibungen und Wertberichtigungen Abgänge	Wechselkursänderungen Abschreibungen und Wertberichtigungen	Kumulierter Stand Ab- und Zuschreibungen	Restbuchwert 31.12.	Restbuchwert 31.12. Vorjahr
0,2	2,4	0,0	0,0	2,6	7,5	7,3
0,1	0,3	0,4	0,0	0,0	0,0	4,5
2,2	13,3	0,8	0,0	14,7	4,6	4,2
24,9	45,2	22,8	-5,0	42,3	673,4	451,5
0,6	0,0	-1,3	-0,3	0,0	2,2	1,5
2,2	11,4	7,5	0,0	6,1	5,2	3,5
0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	84,3	78,5
30,2	72,6	30,2	-5,3	65,7	777,2	551,0

38. Ertragsteueransprüche

<i>in Mio €</i>	2007	2006	in %
Laufende Ertragsteueransprüche			
Inland	0,1	0,6	-83,3
Ausland	2,9	1,3	-
Latente Ertragsteueransprüche			
Temporäre Differenzen	36,3	20,6	76,2
Verlustvorträge	0,0	0,0	-
insgesamt	39,3	22,5	74,7

Für steuerliche Verlustvorträge in Höhe von 20,3 Mio € (2006: 36,7 Mio €) wurden im Konzern keine aktiven latenten Steuern angesetzt, da die DVB erwartet, dass sie steuerpflichtige Erträge nicht unbedingt in den Ländern erzielt, in denen steuerliche Verlustvorträge bestehen.

Aktive latente Steuern wurden auf folgende Bilanzposten gebildet:

<i>in Mio €</i>	2007	2006	in %
Handelsaktiva	30,5	0,0	–
Forderungen an Kreditinstitute und Kunden inkl. Risikovorsorge	0,2	3,6	–94,4
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden	1,5	9,0	–83,3
Verbriefte Verbindlichkeiten	0,1	0,0	–
Rückstellungen	2,9	0,0	–
Übrige Bilanzposten	1,1	8,0	–86,3
insgesamt	36,3	20,6	76,2

39. Sonstige Aktiva

<i>in Mio €</i>	2007	2006	in %
Sonstige Steuerforderungen	1,2	1,2	–
Vorauszahlungen und Abgrenzungen	3,3	1,1	–
Sonstige übrige Aktiva	40,0	11,5	–
insgesamt	44,5	13,8	–

40. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

<i>in Mio €</i>	2007	2006	in %
Kredite und Darlehen	2.719,7	1.336,3	–
davon täglich fällig	40,6	54,6	–25,6
davon mit begrenzter Laufzeit	2.679,1	1.281,7	–
Geldmarktgeschäfte	1.336,3	1.218,5	9,7
davon täglich fällig	551,0	86,9	–
davon mit begrenzter Laufzeit	785,3	1.131,6	–30,6
Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1,9	0,0	–
insgesamt	4.057,9	2.554,8	58,8
Inländische Kreditinstitute	3.378,7	1.871,3	80,6
Ausländische Kreditinstitute	679,2	683,5	–0,6
insgesamt	4.057,9	2.554,8	58,8

Unter den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten werden auch solche Kredite und Darlehen mit einem Buchwert von 78,7 Mio € (2006: 117,4 Mio €) ausgewiesen, die durch Ausübung der Fair Value Option ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden. Der Unterschied zwischen dem Buchwert und dem Rückzahlungsbetrag beläuft sich zum Abschlussstichtag auf 1,9 Mio € (2006: 3,6 Mio €).

41. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

<i>in Mio €</i>	2007	2006	in %
Kredite und Darlehen	4.042,1	3.685,8	9,7
davon täglich fällig	277,3	206,1	34,6
davon mit begrenzter Laufzeit	3.764,8	3.479,7	8,2
Geldmarktgeschäfte	306,5	347,6	-11,8
davon täglich fällig	53,0	6,2	-
davon mit begrenzter Laufzeit	253,5	341,4	-25,8
Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	13,7	0,0	-
insgesamt	4.362,3	4.033,4	8,2
Inländische Kunden	3.507,4	3.213,1	9,2
Ausländische Kunden	854,9	820,3	4,2
insgesamt	4.362,3	4.033,4	8,2

Unter den Verbindlichkeiten gegenüber Kunden werden auch solche Kredite und Darlehen mit einem Buchwert von 86,4 Mio € (2006: 88,4 Mio €) ausgewiesen, die durch Ausübung der Fair Value Option ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden. Der Unterschied zwischen dem Buchwert und dem Rückzahlungsbetrag beläuft sich zum Abschlussstichtag auf 2,1 Mio € (2006: 4,0 Mio €).

42. Verbriefte Verbindlichkeiten

<i>in Mio €</i>	2007	2006	in %
Commercial Paper	450,5	848,6	-46,9
Inhaberschuldverschreibungen	2.481,3	2.180,9	13,8
insgesamt	2.931,8	3.029,5	-3,2

43. Negative Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten

<i>in Mio €</i>	2007	2006	in %
Sicherungsinstrumente mit negativen Marktwerten			
Zinsbezogene Geschäfte	125,8	59,0	–
Währungsbezogene Geschäfte	0,0	0,0	–
insgesamt	125,8	59,0	–

44. Handelspassiva

<i>in Mio €</i>	2007	2006	in %
Derivative Finanzinstrumente mit negativen Marktwerten			
Zinsbezogene Geschäfte	45,3	31,3	44,7
Währungsbezogene Geschäfte	4,8	16,1	–70,2
Übrige Geschäfte	2,1	0,0	–
insgesamt	52,2	47,4	10,1

45. Rückstellungen

<i>in Mio €</i>	2007	2006	in %
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	21,7	21,9	–0,9
Sonstige Rückstellungen	73,8	35,7	–
insgesamt	95,5	57,6	65,8

Die mit Mitarbeitern der DVB Bank AG vereinbarten Versorgungszusagen sind grundsätzlich dienstzeit- und gehaltsabhängig. Sie unterscheiden sich jedoch hinsichtlich des Sockelbetrages, der jeweils für eine Anzahl von Dienstjahren gewährt wird, sowie hinsichtlich des Steigerungsbetrages bei mehr als 25 Dienstjahren.

Die mit Mitarbeitern der DVB Bank AG vereinbarten Versorgungszusagen enthalten darüber hinaus auch eine Zusage auf Hinterbliebenenleistungen für Witwen und Waisen sowie für den Fall der Invalidität.

Die Pensionsverpflichtungen haben sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

<i>in Mio €</i>	2007	2006	in %
Barwert der Pensionsverpflichtungen zum 1. 1. (DBO)	34,9	34,2	2,1
Planvermögen	-13,0	-11,3	15,0
Nicht erfasster versicherungsmathematischer Gewinn/Verlust	0,0	0,0	-
Nicht erfasster nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	0,0	0,0	-
Bilanzwert der Pensionsrückstellung zum 1. 1.	21,9	22,9	-4,5
Veränderung im laufenden Geschäftsjahr			
Dienstzeitaufwand	0,2	1,5	-86,7
Zinsaufwand	1,6	1,2	33,3
Auswirkungen von Plananpassungen	0,0	0,0	-
Ertrag aus dem Planvermögen	-0,7	-0,3	-
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste			
ergebniswirksam in der GuV erfasst	0,0	0,0	-
ergebnisneutral im Eigenkapital erfasst	0,6	-0,7	-
Gezahlte Leistungen	-1,9	-2,7	-29,6
Bilanzwert der Pensionsrückstellung zum 31. 12.	21,7	21,9	-1,1
Barwert der Pensionsverpflichtungen zum 31. 12. (DBO)	35,6	34,9	2,0
Planvermögen	-13,9	-13,0	6,9
Nicht erfasster versicherungsmathematischer Gewinn/Verlust	0,0	0,0	-
Nicht erfasster nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	0,0	0,0	-
Bilanzwert der Pensionsrückstellung zum 31. 12.	21,7	21,9	-0,9

Der Zinsaufwand in Höhe von 1,6 Mio € (2006: 1,2 Mio €) wird unter dem Personalaufwand ausgewiesen.

Der Berechnung des Barwertes der Pensionsverpflichtungen lagen folgende versicherungsmathematischen Annahmen zugrunde:

<i>in %</i>	2007	2006
Zinssatz	4,75	4,25
Gehaltserhöhungssatz	4,00	2,50
Rententrend	2,00	1,75

Bei der Bewertung der Pensionsrückstellungen der Mitarbeiter der DVB Bank AG für das Geschäftsjahr 2007 wurden die „Richttafeln 2005 G“ von Prof. Klaus Heubeck zugrunde gelegt.

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich im Konzern wie folgt zusammen:

<i>in Mio €</i>	2007	2006	<i>in %</i>
Rückbauverpflichtungen	1,0	1,0	0,0
Kreditgeschäft	0,4	0,8	-50,0
Tantiemen	28,9	20,5	41,0
Übrige sonstige Rückstellungen	43,5	13,4	-
insgesamt	73,8	35,7	-

Die Zunahme bei den übrigen sonstigen Rückstellungen ist im Wesentlichen in Wartungs- und Bonusrückstellungen begründet.

Die Rückstellungen haben sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

<i>in Mio €</i>	Stand 1.1.	Ver- brauch	Auf- lösung	Zu- führung	Um- buchung	Ände- rungen im Konsoli- dierungs- kreis	Stand 31.12.
Rückbauverpflichtungen	1,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	1,0
Kreditgeschäft	0,8	0,0	-0,6	0,2	0,0	0,0	0,4
Tantiemen	20,5	-21,3	-0,1	29,8	0,0	0,0	28,9
Übrige sonstige Rückstellungen	13,4	-31,3	-1,6	63,0	0,0	0,0	43,5
insgesamt	35,7	-52,6	-2,3	93,0	0,0	0,0	73,8

Die Verteilung der Rückstellungen im Kreditgeschäft auf die Geschäftsbereiche des Konzerns wird im Risikobericht dargestellt.

46. Ertragsteuerverpflichtungen

<i>in Mio €</i>	2007	2006	in %
Laufende Ertragsteuerverpflichtungen	35,5	17,0	-
Latente Ertragsteuerverpflichtungen	35,8	25,3	41,5
insgesamt	71,3	42,3	68,6

Passive latente Steuern wurden auf folgende Bilanzposten gebildet:

<i>in Mio €</i>	2007	2006	in %
Forderungen an Kreditinstitute und Kunden inkl. Risikovorsorge	5,8	1,0	–
Handelsaktiva und Sicherungsinstrumente	4,0	19,4	–79,4
Finanzanlagen	0,2	0,5	–60,0
Sachanlagen	1,1	2,3	–52,2
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden	23,1	0,0	–
Rückstellungen	1,2	2,1	–42,9
Übrige Bilanzposten	0,4	0,0	–
insgesamt	35,8	25,3	41,5

47. Sonstige Passiva

<i>in Mio €</i>	2007	2006	in %
Sonstige Steuerverbindlichkeiten	2,0	1,5	33,3
Sonstige übrige Passiva	36,9	31,7	16,4
insgesamt	38,9	33,2	17,2

48. Nachrangige Verbindlichkeiten

<i>in Mio €</i>	2007	2006	in %
Nachrangige Schuldscheindarlehen	564,8	475,2	18,9
Nachrangige Inhaberschuldverschreibungen	60,8	61,9	–1,8
insgesamt	625,6	537,1	16,5

Unter den nachrangigen Verbindlichkeiten werden auch solche nachrangigen Schuld-scheindarlehen mit einem Buchwert von 10,2 Mio € (2006: 10,5 Mio €) ausgewiesen, die durch Ausübung der Fair Value Option ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden. Der Unterschied zwischen dem Buchwert und dem Rückzahlungsbetrag beläuft sich zum Abschlussstichtag auf 0,1 Mio € (2006: 0,5 Mio €).

Im sonstigen Nachrangkapital werden Anteile anderer Gesellschafter an von der DVB Bank beherrschten Tochtergesellschaften ausgewiesen, die gem. IAS 32 aufgrund von geschriebenen Verkaufsoptionen als Fremdkapital auszuweisen sind.

49. Eigenkapital

Das Eigenkapital setzt sich wie folgt zusammen:

in Mio €	2007	2006	in %
Grundkapital	99,7	99,5	0,2
Kapitalrücklage	195,8	199,4	-1,8
Gewinnrücklagen	456,7	369,9	23,5
Neubewertungsrücklage	7,2	20,4	-64,7
Bewertungsergebnis aus Cash Flow Hedges	9,0	3,7	-
Rücklage aus der Währungsumrechnung	3,3	-2,9	-
Konzerngewinn	20,6	12,5	64,8
insgesamt vor Minderheitenanteilen	792,3	702,5	12,8
Minderheitenanteile	0,9	2,3	-60,9
Eigenkapital	793,2	704,8	12,5

49.1 Grundkapital

Das gezeichnete Kapital der DVB Bank AG besteht zum Abschlussstichtag aus 3.932.677 auf den Inhaber lautenden nennwertlosen Stückaktien. Am 13. Februar 2008 wurden zusätzliche 50.060 Stückaktien aus der letzten Optionsausübung unter dem Mitarbeiterbeteiligungsprogramm „DVB shares“ gem. § 201 Aktiengesetz ins Handelsregister eingetragen. Das gezeichnete Grundkapital besteht seitdem aus 3.982.737 Stückaktien.

49.2 Kapitalrücklage

In der Kapitalrücklage wird das Agio aus der Ausgabe von Anteilen einschließlich Bezugsanteilen über den Nennbetrag bzw. rechnerischen Wert hinaus ausgewiesen.

49.3 Eigene Aktien

Die von der DVB Bank AG zum Stichtag gehaltenen eigenen Aktien werden nach der „Par Value-Methode“ vom Eigenkapital abgezogen. Dazu werden die eigenen Aktien in die Komponenten gezeichnetes Kapital und Kapitalrücklage zerlegt. Ergebnisbestandteile aus dem Handel mit eigenen Aktien werden mit den Gewinnrücklagen verrechnet.

49.4 Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen umfassen die gesetzliche Rücklage, die anderen Gewinnrücklagen und den Fonds für allgemeine Bankrisiken.

Die gesetzlichen Rücklagen belaufen sich auf 1,3 Mio € (2006: 1,3 Mio €) und unterliegen einer Ausschüttungsbeschränkung.

Unter den anderen Gewinnrücklagen werden die thesaurierten Gewinne des Konzerns einschließlich der kumulierten Beträge aus ergebniswirksamen Konsolidierungsvorgängen ausgewiesen.

Darüber hinaus wird unter den Gewinnrücklagen der Fonds für allgemeine Bankrisiken in Höhe von 82,4 Mio € (2006: 82,4 Mio €) ausgewiesen.

Erläuterungen zu den Finanzinstrumenten

50. Buchwerte von Finanzinstrumenten nach Bewertungskategorien

in Mio €

	Zu Handelszwecken gehaltene Finanzinstrumente			31. 12. 2007 Zu Sicherungszwecken gehaltene derivative Finanzinstrumente		Kredite und Forderungen	Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Ver- mögenswerte	Sonstige Verbindlich- keiten
	Fair Value Option	Nicht derivative Finanz- instrumente	Derivative Finanz- instrumente	Fair Value Hedge	Cash Flow Hedge			
Finanzielle Vermögenswerte								
Forderungen an Kreditinstitute	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	1.518,8	0,0	0,0
Forderungen an Kunden	13,2	0,0	0,0	0,0	0,0	9.998,3	0,0	0,0
Positive Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	0,0	0,0	0,0	100,2	11,6	0,0	0,0	0,0
Handelsaktiva	0,0	0,0	149,8	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Finanzanlagen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	3,3	187,0	0,0
Sonstige Aktiva	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
insgesamt	13,2	0,0	149,8	100,2	11,6	11.520,4	187,0	0,0
Finanzielle Verbindlichkeiten								
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	78,7	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	3.979,2
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	86,4	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	4.275,9
Verbriefte Verbindlichkeiten	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	2.931,8
Negative Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	0,0	0,0	0,0	125,8	0,0	0,0	0,0	0,0
Handelsspassiva	0,0	0,0	52,2	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Sonstige Passiva	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Nachrangige Verbindlichkeiten	10,2	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	615,4
insgesamt	175,3	0,0	52,2	125,8	0,0	0,0	0,0	11.802,3

in Mio €

	Zu Handelszwecken gehaltene Finanzinstrumente			31. 12. 2006 Zu Sicherungszwecken gehaltene derivative Finanzinstrumente		Kredite und Forderungen	Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Ver- mögenswerte	Sonstige Verbindlich- keiten
	Fair Value Option	Nicht derivative Finanz- instrumente	Derivative Finanz- instrumente	Fair Value Hedge	Cash Flow Hedge			
Finanzielle Vermögenswerte								
Forderungen an Kreditinstitute	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	600,7	0,0	0,0
Forderungen an Kunden	17,1	0,0	0,0	0,0	0,0	9.191,4	0,0	0,0
Positive Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	0,0	0,0	0,0	168,6	4,2	0,0	0,0	0,0
Handelsaktiva	0,0	0,0	96,8	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Finanzanlagen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	4,9	217,0	0,0
Sonstige Aktiva	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
insgesamt	17,1	0,0	96,8	168,6	4,2	9.797,0	217,0	0,0
Finanzielle Verbindlichkeiten								
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	117,4	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	2.437,4
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	88,4	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	3.945,1
Verbriefte Verbindlichkeiten	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	3.029,5
Negative Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	0,0	0,0	0,0	59,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Handelspassiva	0,0	0,0	47,4	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Sonstige Passiva	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Nachrangige Verbindlichkeiten	10,5	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	526,6
insgesamt	216,3	0,0	47,4	59,0	0,0	0,0	0,0	9.938,6

51. Ergebnisbeiträge von Finanzinstrumenten nach Bewertungskategorien

in Mio €

1. 1. 2007 – 31. 12. 2007

Erfassung in der Gewinn- und Verlustrechnung

Erfassung
im Eigenkapital
Bewertungs-
ergebnis

Zins-
ergebnis

Risiko-
vorsorge

Provisions-
ergebnis

Ergebnis
aus Finanz-
instrumenten
gem. IAS 39

Zur erfolgswirksamen Bewertung
mit dem beizulegenden Zeitwert
designierte finanzielle Vermögens-
werte und Verbindlichkeiten

-9,1

4,2

Zu Handelszwecken gehaltene
finanzielle Vermögenswerte und
Verbindlichkeiten

-63,9

-11,4

Kredite und Forderungen

172,8

-20,3

79,2

38,2

Zur Veräußerung verfügbare
finanzielle Vermögenswerte

5,6

17,1

4,9

Sonstige Verbindlichkeiten

1,2

94,3

Positive und negative Marktwerte aus
derivativen Sicherungsinstrumenten

20,6

-136,3

11,5

insgesamt

126,0

-20,3

80,4

6,1

16,4

in Mio €

1. 1. 2006 – 31. 12. 2006

Erfassung in der Gewinn- und Verlustrechnung

Erfassung
im Eigenkapital
Bewertungs-
ergebnis

	Zins- ergebnis	Risiko- vorsorge	Provisions- ergebnis	Ergebnis aus Finanz- instrumenten gem. IAS 39	
Zur erfolgswirksamen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert designierte finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten	-11,5			9,4	0,0
Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten	-70,8			-0,5	0,0
Kredite und Forderungen	214,6	-27,8	64,8	10,2	0,0
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	6,5			5,7	-6,2
Sonstige Verbindlichkeiten	-14,6		0,2	143,5	
Positive und negative Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	-10			-155,4	10,2
insgesamt	114,2	-27,8	65,0	12,9	4,0

52. Veränderung der direkt im Eigenkapital erfassten Aufwendungen und Erträge (*Other Comprehensive Income*)

in Mio €	AfS-Neu- bewertungs- rücklage	Cash Flow Hedge- Rücklage	Währungs- umrechnungs- rücklage
Bestand zum 1.1.2006	26,6	-1,4	-8,0
Veränderung aufgrund der Bewertung von Vermögenswerten und Schulden	-6,0	7,7	6,2
Umbuchung in die GuV	0,0	0,0	0,0
Latente Steuern	-0,2	-2,6	0,0
Veränderungen im Konsolidierungskreis und sonstige Veränderungen	0,0	0,0	-1,1
Bestand zum 31.12.2006	20,4	3,7	-2,9
Veränderung aufgrund der Bewertung von Vermögenswerten und Schulden	8,4	8,6	6,2
Umbuchung in die GuV	-18,1	-1,8	0,0
Latente Steuern	0,1	-1,5	0,0
Veränderungen im Konsolidierungskreis und sonstige Veränderungen	0,0	0,0	0,0
Bestand zum 31.12.2007	7,2	9,0	3,3

53 Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte von Finanzinstrumenten

Der beizulegende Zeitwert ist der Betrag, zu dem zwischen sachverständigen, vertragswilligen und voneinander unabhängigen Geschäftspartnern ein Vermögenswert getauscht oder eine Schuld beglichen werden könnte. Für Finanzinstrumente, die an einem aktiven Markt notiert sind, wird der beizulegende Zeitwert anhand von Marktpreisen ermittelt. Bei Investmentanteilen wird der von der Fondsgesellschaft veröffentlichte Rücknahmepreis als beizulegender Zeitwert herangezogen.

Der beizulegende Zeitwert von nicht an einem aktiven Markt notierten Finanzinstrumenten wird anhand anerkannter Bewertungsmodelle ermittelt. Bei nicht-derivativen Finanzinstrumenten kommt grundsätzlich das Discounted Cash Flow-Verfahren (DCF-Verfahren) zur Anwendung. Optionale derivative Finanzinstrumente werden anhand von anerkannten Optionspreismodellen (Black-Scholes-Modell oder Garmann-Kohlhagen-Modell) bewertet. Die in die Bewertungsmodelle einfließenden Bewertungsparameter sind überwiegend im Markt beobachtbar.

Während des Geschäftsjahres waren keine Finanzinstrumente im Bestand, deren beizulegender Zeitwert durch interne Bewertungsmodelle oder Bewertungsmodelle mit überwiegend nicht beobachtbaren Marktparametern ermittelt wurde.

Die beizulegenden Zeitwerte der Finanzinstrumente wurden, soweit diese in die Bewertung am Abschlussstichtag eingegangen sind, nach folgenden Methoden ermittelt:

	Marktwerte		Bewertungsmodelle mit überwiegend beobachtbaren Marktparametern		Bewertungsmodelle mit überwiegend nicht beobachtbaren Marktparametern	
	2007	2006	2007	2006	2007	2006
in Mio €						
Aktiva						
Forderungen an Kreditinstitute	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Forderungen an Kunden	0,0	0,0	13,2	17,1	0,0	0,0
Handelsaktiva	0,0	0,0	149,8	96,8	0,0	0,0
Positive Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	0,0	0,0	111,8	172,8	0,0	0,0
Finanzanlagen	101,5	109,9	32,6	39,4	0,0	0,0
Aktiva insgesamt	101,5	109,9	307,4	326,1	0,0	0,0
Passiva						
Verbindlichkeiten an Kreditinstitute	0,0	0,0	78,7	117,4	0,0	0,0
Verbindlichkeiten an Kunden	0,0	0,0	86,4	88,4	0,0	0,0
Handelspassiva	0,0	0,0	52,2	47,4	0,0	0,0
Negative Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	0,0	0,0	125,8	59,0	0,0	0,0
Nachrangige Verbindlichkeiten	0,0	0,0	10,2	10,5	0,0	0,0
Passiva insgesamt	0,0	0,0	353,3	322,7	0,0	0,0
Aktiva und Passiva insgesamt	101,5	109,9	660,7	648,8	0,0	0,0

54. Risiken im Zusammenhang mit dem Einsatz von Finanzinstrumenten

Die Angaben zu Art und Umfang der mit dem Einsatz von Finanzinstrumenten verbundenen Risiken werden in Übereinstimmung mit den Bestimmungen des IFRS 7 im Risikobericht des Konzernabschlusses dargestellt. Dies gilt nicht für die Analyse der vertraglichen Fälligkeiten, welche nachfolgend dargestellt werden.

55. Restlaufzeitengliederung und beizulegende Zeitwerte derivativer Finanzinstrumente

in Mio €	Restlaufzeiten				insgesamt 31. 12. 2007	insgesamt 31. 12. 2006	Marktwerte	
	bis 1 Jahr	über 1 Jahr bis 5 Jahre	über 5 Jahre	insgesamt 31. 12. 2007			31. 12. 2007	31. 12. 2006
Zinsbezogene Derivate mit positiven Marktwerten								
Zinsswaps	23,6	105,4	21,8	150,8	232,2	143,0	211,7	
Forward Rate Agreements	0,0	0,0	0,0	0,0	0,2	0,0	0,2	
Zinsoptionen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,2	0,4	0,3	
Zinsbezogene Derivate mit negativen Marktwerten								
Zinsswaps	-33,5	-106,6	-35,7	-175,8	-90,8	-155,6	-79,8	
Forward Rate Agreements	0,0	0,0	0,0	0,0	-0,2	0,0	-0,2	
Zinsoptionen	-15,6	0,0	0,0	-15,6	-8,9	-15,5	-9,0	
Zinsbezogene Derivate insgesamt	-25,5	-1,2	-13,9	-40,6	132,7	-27,7	123,2	
Währungsbezogene Derivate mit positiven Marktwerten								
Devisentermingeschäfte	105,3	0,8		106,1	52,7	106,1	52,7	
Devisenoptionen	1,3			1,3		1,3		
Cross-Currency-Swaps	6,6	1,7		8,3	2,4	8,7	4,5	
Währungsbezogene Derivate mit negativen Marktwerten								
Devisentermingeschäfte	-2,7	-0,8		-3,5	-16,1	-3,5	-16,1	
Devisenoptionen	-1,3			-1,3		-1,3		
Cross-Currency-Swaps								
Währungsbezogene Derivate insgesamt	109,2	1,7	0,0	110,9	39,0	111,3	41,1	
Sonstige Derivate								
mit positiven Marktwerten	2,1			2,1		2,1		
mit negativen Marktwerten	-2,1			-2,1		-2,1		
Sonstige Derivate insgesamt	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	
insgesamt	83,7	0,5	-13,9	70,3	171,7	83,6	164,3	

Der Ausweis in den Restlaufzeitenbändern erfolgte auf der Basis undiskontierter zukünftiger Zahlungsströme.

56. Beizulegender Zeitwert nicht-derivativer Finanzinstrumente

<i>in Mio €</i>	Beizulegender Zeitwert		Buchwert	
	31.12.2007	31.12.2006	31.12.2007	31.12.2006
Aktiva				
Barreserve	276,6	163,0	276,6	163,0
Handelsaktiva (nicht derivativ)	0,0	0,0	0,0	0,0
Forderungen an Kreditinstitute	1.518,3	596,9	1.518,8	600,7
Forderungen an Kunden	10.369,5	9.656,2	10.011,5	9.208,5
Finanzanlagen (ohne Anteile nicht konsolidierter verbundener Unternehmen)	188,2	218,5	190,3	220,2
Aktiva insgesamt	12.352,6	10.634,6	11.997,2	10.192,4
Passiva				
Handelspassiva (nicht derivativ)	0,0	0,0	0,0	0,0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4.013,4	2.564,4	4.057,9	2.554,8
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	4.404,4	4.078,1	4.362,3	4.033,4
Verbrieftete Verbindlichkeiten	2.950,2	2.677,7	2.931,7	3.029,5
Nachrangige Verbindlichkeiten	625,9	550,7	625,6	537,1
Passiva insgesamt	11.988,6	9.870,9	11.977,5	10.154,8

Die Darstellung der beizulegenden Zeitwerte der derivativen Finanzinstrumente erfolgt zusammen mit der Darstellung der Restlaufzeitengliederung der derivativen Finanzinstrumente.

57. Restlaufzeitengliederung nicht-derivativer Finanzinstrumente

in Mio €	täglich fällig	Restlauf- zeit bis 3 Monate	Restlauf- zeit von 3 Monaten bis 1 Jahr	Restlauf- zeit von 1 Jahr bis 5 Jahre	Restlauf- zeit über 5 Jahre	insgesamt
Forderungen an Kreditinstitute	194,3	1.300,6	31,6	0,0	0,0	1.526,5
Forderungen an Kunden	100,1	1.025,8	1.516,1	5.562,7	4.984,1	13.188,8
Finanzanlagen	0,0	3,1	5,3	112,8	85,2	206,4
insgesamt	294,4	2.329,5	1.553,0	5.675,5	5.069,3	14.921,7
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	591,6	588,1	1.069,6	1.487,1	654,6	4.391,0
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	330,3	717,5	246,6	1.389,8	3.387,8	6.072,0
Verbriefte Verbindlichkeiten	0,0	485,2	875,5	1.845,6	0,0	3.206,3
Nachrangige Verbindlichkeiten	0,0	13,5	131,4	346,4	146,5	637,8
insgesamt	921,9	1.804,3	2.323,1	5.068,9	4.188,9	14.307,1

Der Ausweis in den Restlaufzeitenbändern erfolgte auf der Basis undiskontierter zukünftiger Zahlungsströme (Zins- und Tilgungsströme).

Sonstige Erläuterungen

58. Steuerung des Eigenkapitals

Zielgröße der Eigenkapitalsteuerung der DVB ist das nach den Vorschriften des KWG ermittelte Kapital. Ziel der Steuerung ist dabei, über die Stärkung der haftenden Eigenmittel weitere gewinnträchtige Wachstumspotenziale im internationalen Transport Finance zu heben und die regulatorischen Anforderungen an die Höhe des Eigenkapitals jederzeit zu erfüllen.

Die aufsichtsrechtlichen Eigenmittel der DVB werden nach den Vorschriften des KWG ermittelt. Gem. den §§ 10 und 10 a KWG ist der Konzern verpflichtet, im Interesse der Erfüllung seiner Verpflichtungen gegenüber seinen Kunden eine angemessene Eigenmittelausstattung zu gewährleisten. Ferner verpflichtet der Grundsatz zur Solvabilität (Grundsatz I) Institute, ihre Adressenausfallrisiken sowie ihre Marktrisiken zu quantifizieren und mit Eigenmitteln zu unterlegen.

Die Ermittlung der Eigenmittel erfolgt auf Basis der Einzelabschlüsse der Konzerngesellschaften und deren nationaler Rechnungslegung. Als Eigenmittel wird das haftende Eigenkapital, das sich aus Kern- und Ergänzungskapital zusammensetzt, zuzüglich der Drittrangmittel angesehen. Im Vergleich zum bilanziellen Eigenkapital, welches nach den Bestimmungen der IFRS ermittelt wurde, werden in die aufsichtsrechtlichen Eigenmittel auch die Einlagen stiller Gesellschafter, nachrangige Verbindlichkeiten und Genussrechtskapital einbezogen. Darüber hinaus werden bestimmte bilanzielle Eigenkapitalbestandteile (Neubewertungsrücklagen aus der Bewertung von Wertpapieren der Kategorie „Available-for-Sale“, Cash Flow Hedge-Rücklagen und kumulierte versicherungsmathematische Gewinne und Verluste) nicht in die Ermittlung der aufsichtsrechtlichen Eigenmittel einbezogen.

Die Zusammensetzung der aufsichtsrechtlichen Eigenmittel ergibt sich wie folgt:

in Mio €	2007	2006	2005	2004	2003
Grundkapital	101,8	100,5	99,6	77,6	77,2
Rücklagen	584,3	481,0	419,4	296,6	270,1
Stille Gesellschafter	77,5	77,5	77,5	77,5	77,5
Anrechnungsfähige Reserven und Korrekturbeträge nach KWG	50,9	69,0	67,0	58,2	64,6
Kernkapital (Tier I)	814,5	728,0	663,5	509,9	489,4
Nachrangige Verbindlichkeiten	336,1	261,3	242,2	200,0	201,0
Genussrechtskapital	75,0	75,0	126,1	126,1	126,1
Anrechnungsfähige Reserven und Korrekturbeträge nach KWG	-32,5	-31,1	-23,5	-15,8	-12,5
Ergänzungskapital (Tier II)	378,6	305,2	344,8	310,3	314,6
Drittrangmittel (Tier III)	-	-	-	-	-
Eigenmittel nach KWG ¹⁾	1.193,1	1.033,2	1.008,3	820,2	804,0

1) Unter Berücksichtigung der Rücklagen- und Reservendotierung aus dem Jahresüberschuss.

59. Nachrangige Vermögenswerte

Während des Geschäftsjahres bestanden keine nachrangigen Vermögenswerte in wesentlichem Umfang.

60. Finanzgarantien, Eventualverbindlichkeiten und andere Verpflichtungen

in Mio €	2007		2006	in %
Finanzgarantien				
Bürgschaften	551,2		287,3	91,9
Eventualverpflichtungen				
Unwiderrufliche Kreditzusagen	3.445,6		2.006,2	71,8
Andere Verpflichtungen	15,7		17,2	-8,7
insgesamt	4.012,5		2.310,7	73,6

Die Angabe der Finanzgarantien erfolgt mit ihrem Nominalwert.

Unter den anderen Verpflichtungen werden die künftigen Mindestleasingzahlungen aus unkündbaren Mietverträgen (*Operating Leasing*) ausgewiesen.

61. Durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten

Die durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten (ohne TES Group) hat sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

Mitarbeiter	2007		2006	
	AG	Konzern	AG	Konzern
Weibliche Arbeitnehmer	96	167	100	157
Männliche Arbeitnehmer	165	261	159	245
insgesamt	261	428	259	402

Die durchschnittliche Beschäftigtenzahl wird seit 2007 inklusive der Mitarbeiter in der Elternzeit, Wehr- bzw. Zivildienstleistende und der aushilfsweise Beschäftigten, jedoch ohne Auszubildende und Mitarbeiter in der Passivphase der Altersteilzeit ermittelt. Alle Vorjahreswerte wurden entsprechend angepasst.

62. Angaben über Geschäftsbeziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

62.1 Bezüge und Aktienbestand von Vorstand und Aufsichtsrat

Für Bezüge von Vorstand und Aufsichtsrat wurden 2007 folgende Beträge aufgewendet:

in Tsd €	2007	2006
Vorstand	2.032,2	2.113,9
Aufsichtsorgane (inkl. Aufwendungen für Steuern ausländischer Aufsichtsratsmitglieder in Höhe von 15,2 Tsd €)	161,2	135,7
Frühere Vorstandsmitglieder und ihre Hinterbliebenen	423,2	407,6
insgesamt	2.616,6	2.657,2

62.1.1 Verzicht auf Individualisierung der Vorstandsbezüge nach dem Gesetz über die Offenlegung der Vorstandsvergütungen (VorstOG)

Das am 3. August 2005 in Kraft getretene VorstOG sieht für börsennotierte Gesellschaften vor, dass in Jahres- und Konzernabschlüssen für Geschäftsjahre, die nach dem 31. Dezember 2005 beginnen, die Bezüge jedes einzelnen Vorstandsmitglieds unter Namensnennung gesondert anzugeben sind. Das VorstOG sieht jedoch die Möglichkeit vor, dass die Hauptversammlung für einen Zeitraum von fünf Jahren die Befreiung von der Verpflichtung zur individuellen Offenlegung mit einer Mehrheit des vertretenen Grundkapitals von 75 % beschließen kann. Davon hat die DVB Bank AG mit Beschluss der Hauptversammlung vom 30. Juni 2006 unter Tagesordnungspunkt 9 Gebrauch gemacht.

Danach wird in den Jahres- und Konzernabschlüssen der DVB auf die Offenlegung der in § 285 Satz 1 Nr. 9 a Satz 5 bis 9 HGB, § 314 Abs. 1 Nr. 6 a Satz 5 bis 9 HGB verlangten Angaben zur Vorstandsvergütung für den Zeitraum von fünf Jahren (Abschlüsse 2006 bis 2011) verzichtet.

62.1.2 Vergütung des Vorstands

Die Struktur der Bezüge des Vorstands der DVB Bank AG ergibt sich aus der Geschäftsordnung für den Präsidialausschuss des Aufsichtsrats, die vom Aufsichtsrat erlassen wurde. Die Gesamtvergütung des Vorstands setzt sich danach zu 51,2 % aus einem fixen Gehaltsbestandteil und zu 48,8 % aus einem variablen Bestandteil zusammen. Der variable Gehaltsbaustein besteht aus einer klassischen Tantieme und aus Aktienoptionen als zusätzlicher variabler Komponente.

Der **fixe Gehaltsbestandteil** des Vorstands der DVB Bank AG belief sich 2007 auf 1.041.498,05 € (2006: 1.098.129,27 €).

Die **Tantieme** der Vorstandsmitglieder wird auf der Grundlage von Zielvereinbarungen ermittelt. Diese werden zwischen dem Präsidialausschuss und dem jeweiligen Vorstandsmitglied für jedes Geschäftsjahr definiert. Die Höhe der Tantieme ist abhängig vom Grad der Zielerreichung. Die Ziele beziehen sich je zur Hälfte auf das Erreichen objektiver Kriterien (Finanzkennzahlen Return on Equity und Cost-Income-Ratio für das relevante Geschäftsjahr) und auf die individuelle Leistung der einzelnen Vorstandsmitglieder. Die Auszahlung der Tantieme für das aktuelle Geschäftsjahr erfolgt dann in zwei Tranchen – und zwar jeweils zu 50 % in den beiden darauf folgenden Geschäftsjahren. Voraussetzung ist allerdings ein ungekündigtes Dienstverhältnis zum Zahlungszeitpunkt. 2007 wurden 990.750,00 € Tantieme (2006: 1.015.750,00 €) an den Vorstand ausgeschüttet.

Von 2000 bis 2004 erhielten die Vorstandsmitglieder im Rahmen des Mitarbeiterbeteiligungsprogramms „DVB shares“ einmal jährlich eine zusätzliche variable Vergütungskomponente mit langfristiger Anreizwirkung. Dies geschah in Form von **Gratisoptionen** auf DVB-Aktien in einer vom Aufsichtsrat festgelegten Anzahl. Das zeitlich befristete Beteiligungsprogramm lief 2004 aus. Diese Optionen konnten jedoch erst nach Ablauf einer Wartezeit von drei Jahren, also letztmals in 2007 und nur unter der Voraussetzung ausgeübt werden, dass der Return on Equity der DVB im Referenzjahr einen Mindestwert erreicht oder überschritten hat.

Dieser Mindestwert wurde von der ordentlichen Hauptversammlung 2000 für das jeweilige Referenzjahr festgelegt. Der Ausübungspreis der jeweiligen Option entspricht dem ungewichteten durchschnittlichen Schlusskurs der Aktie der DVB Bank AG an der Frankfurter Wertpapierbörse in den ersten fünf Tagen nach Ablauf der Wartezeit, vermindert um einen Abschlag, der umso höher ausfällt, je weiter das maßgebliche Erfolgsziel überschritten wird. Der Abschlag kann maximal 50 % betragen. Der Ausübungspreis entspricht jedoch mindestens dem auf eine DVB Bank AG Aktie entfallenden anteiligen Betrag am Grundkapital.

Im Geschäftsjahr 2007 übten die Mitglieder des Vorstands insgesamt 2.150 Optionen auf DVB Bank AG Aktien aus. Die Mitglieder des Vorstands halten per 31. Dezember 2007 keine Optionen auf Aktien der DVB Bank AG mehr.

62.1.3 Vergütung des Aufsichtsrats

Die Aufsichtsratsmitglieder erhalten gem. § 18 Abs. 2 Satz 3 und 4 der Satzung jährliche Vergütungen (inkl. Steuern) von 107.220,00 €. Die Mitglieder des Kreditausschusses erhalten zusätzlich Vergütungen gem. § 18 Abs. 1 Satz 5 der Satzung in Höhe von 38.735,00 € (inkl. Steuern). Insgesamt wurden also 145.955,00 € aufgewendet.

Die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder in 2007 setzt sich wie folgt zusammen:

in €	für Tätigkeit im Aufsichtsrat				für Tätigkeit im Kreditausschuss					
	Ver- gütung Auf- sichtsrat	Umsatz- steuer	Aufsichts- ratssteuer	Soli- daritäts- zuschlag	Ver- gütung Auf- sichtsrat	Umsatz- steuer	Aufsichts- ratssteuer	Soli- daritäts- zuschlag	Ver- gütung Kredit- aus- schuss	
		19,0 %	30,0 % ³⁾	5,5 % ³⁾						
				Ver- gütung Auf- sichtsrat ins- gesamt		19,0 %	30,0 % ³⁾	5,5 % ³⁾	Ver- gütung Kredit- aus- schuss ins- gesamt	
Aktionärsvertreter und Arbeitnehmervertreter mit Wohnsitz in Deutschland:										
Aktionärsvertreter:										
Dr. Thomas Duhnkrack, Vorsitzender	20.000,00	3.800,00		23.800,00	10.000,00	1.900,00			11.900,00	
Prof. Dr. Manfred Schölch, stv. Vorsitzender	15.000,00	2.850,00		17.850,00						
Hemjō Klein	10.000,00	1.900,00		11.900,00						
Frank Westhoff ¹⁾	10.000,00			10.000,00	10.000,00				10.000,00	
Arbeitnehmervertreter:										
Lutz Baumgartl	10.000,00			10.000,00						
Axel Clemens	10.000,00			10.000,00	10.000,00				10.000,00	
Sabine Meyer	10.000,00			10.000,00						
Aktionärsvertreter mit Wohnsitz außerhalb Deutschlands:^{2) 3)}										
Flemming Robert Jacobs, wohnhaft in Hurstwood, Surrey, Großbritannien	10.000,00	1.900,00 ²⁾	3.000,00	165,00	6.835,00					
Robert Jan van der Burg, wohnhaft in Dublin, Irland Mitglied des Kreditausschusses	10.000,00	1.900,00 ²⁾	3.000,00	165,00	6.835,00	10.000,00	1.900,00 ²⁾	3.000,00	165,00	
Aufsichtsrat und Kreditausschuss:					107.220,00					38.735,00
insgesamt – Aufsichtsrat und Kreditausschuss:										145.955,00

1) In 2007 noch nicht steuerpflichtig.

Für Aufsichtsratsmitglieder mit Wohnsitz außerhalb Deutschlands gilt:

- Die Umsatzsteuer wird von der DVB Bank AG angemeldet und direkt an das zuständige Finanzamt abgeführt.
- Aufsichtsratssteuer und Solidaritätszuschlag für die im Ausland domizilierten Aufsichtsratsmitglieder werden von der DVB Bank AG angemeldet und direkt an das zuständige Finanzamt abgeführt. Beide Steuern werden daher von den Bezügen in Abzug gebracht.

Die unter 2) und 3) von der DVB für die ausländischen Aufsichtsratsmitglieder an das Finanzamt abgeführten Steuern betragen:

15.195,00 €

62.2 Aktienbestand von Vorstand und Aufsichtsrat

Per 31. Dezember 2007 werden von den Mitgliedern des Vorstands 6.506 Aktien der DVB Bank AG gehalten. Von den Mitgliedern des Aufsichtsrats werden 49 Aktien der DVB Bank AG gehalten.

62.3 Pensionsverpflichtung gegenüber früheren Vorstandsmitgliedern

Für Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Vorstandsmitgliedern und deren Hinterbliebenen sind 4,59 Mio € (2006: 4,71 Mio €) zurückgestellt.

62.4 Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Hinsichtlich der Darstellung der geschäftlichen Beziehungen zwischen der DVB Bank AG und der DZ BANK AG wird auf die Darstellungen im Bericht des Vorstandes zu verbundenen Unternehmen verwiesen.

Zu den verbundenen Unternehmen des DZ BANK Konzerns bestehen bankübliche Geschäftsbeziehungen zu marktüblichen Konditionen. Kredite an leitende Mitarbeiter bestanden im Geschäftsjahr nicht. Im Übrigen verweisen wir auf die Ausführungen im Abhängigkeitsbericht der DVB Bank AG.

63. Entschensklärung nach § 161 AktG

Vorstände und Aufsichtsräte börsennotierter Gesellschaften müssen jährlich die Entschensklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex nach § 161 AktG abgeben. Sie erklären darin, dass den Kodexempfehlungen entsprochen wurde und wird. Gleichzeitig nehmen sie Stellung zu den Ausnahmen.

Vorstand und Aufsichtsrat der DVB Bank AG haben die Entschensklärung gem. § 161 AktG vom 7. Dezember 2007 im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht und den Wortlaut zeitgleich auf der Website http://www.dvbbank.com/en/investor_relations/corporate_governance/index.html der Öffentlichkeit dauerhaft zugänglich gemacht.

Zudem hat die DVB Bank AG am 4. Mai 2007 erstmals ein Jährliches Dokument gemäß § 10 Wertpapierprospektgesetz (WpPG) auf der unternehmenseigenen Internetseite veröffentlicht (http://www.dvbbank.com/de/investor_relations/jaehrliches_dokument/index.html). Das Jährliche Dokument enthält alle Informationen, die das Unternehmen aufgrund der im §10 WpPG genannten Bestimmungen im Zeitraum 1. Januar bis 31. Dezember 2006 veröffentlicht oder dem Publikum zur Verfügung gestellt hat.

64. Abschluss der DVB Bank AG

Die DVB Bank AG ist als Mutterunternehmen zugleich Tochterunternehmen der DZ BANK AG Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank, Frankfurt am Main.

Die DZ BANK AG Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank Frankfurt am Main, hat zum 31. Dezember 2007 einen Konzernabschluss und einen Konzernlagebericht aufgestellt, hinterlegt beim Amtsgericht Frankfurt am Main, in den die DVB Bank AG einbezogen wird.

65. Versicherung der gesetzlichen Vertreter

(gem. § 37 y Nr. 1 WpHG i.V.m. § 297 Abs. 2 Satz 4 und 315 Abs. 1 Satz 6 HGB)

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des DVB Bank Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des DVB Bank Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des DVB Bank Konzerns beschrieben sind.

Frankfurt am Main, 19. März 2008

DVB Bank AG

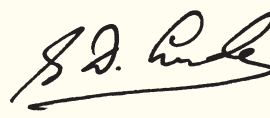
Der Vorstand



Wolfgang F. Driese
Vorsitzender des Vorstands



Bertrand Grabowski
Mitglied des Vorstands



Dagfinn Lunde
Mitglied des Vorstands

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der DVB Bank Aktiengesellschaft, Frankfurt am Main, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Aufstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen (SoRIE), Kapitalflussrechnung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2007 bis 31. Dezember 2007 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315 a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315 a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Frankfurt am Main, den 20. März 2008

PricewaterhouseCoopers
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Christian F. Rabeling
Wirtschaftsprüfer

ppa. Markus Gröninger
Wirtschaftsprüfer